

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Teil.

Die neuen österreichischen Alpenbahnen.

Mehrere Wiener Blätter besprechen die Eröffnung der Teilstrecke Mölling—Görz der neuen Alpenbahnen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ erinnert an die parlamentarische Geschichte dieses Bahnbaues und sagt, heute freue man sich allgemein des Werkes und auch die Widerfächer beugen sich vor der kolossalen Leistung der österreichischen Ingenieure. Der Ehrentag staatsmännischer Erkenntnis, technischer Kunst, ökonomischer Klugheit ist zugleich eine Verheißung des Fortschrittes auf allen Gebieten. Nicht als Schlußsteinfeier allein, als Abschnitt einer hoffnungsreichen Etappe im Verkehrsweisen der Monarchie wird die Eröffnung der Wocheiner Bahn begrüßt.

Das „Fremdenblatt“ nennt die Vollendung dieses Bahnbaues den Anbruch eines neuen Kulturzeitalters für die Gauen, die die neue Bahn durch-eilen wird. Ein Riesengerüst ist vollendet, das Österreich und seiner Technik zu hoher Ehre gereicht.

Die „Österreichische Volkszeitung“ sagt, die Wocheiner Bahn sei mit Rücksicht auf die Neugestaltung des Verhältnisses zu Ungarn zur rechten Zeit fertig geworden. Es erscheine dringend geboten, dem freien Wettbewerb an dem Welthandel die Wege zu ebnen. Die zweite Schienenverbindung mit Triest ist ein solcher Weg. Für Triest sind alle Vorbedingungen einer großen Zukunft geschaffen. Wohl mag es auch den Bewohnern der betriebsreichen Hafenstadt heute zum Bewußtsein kommen, daß ernste Dankeschulden sie an den opferbereiten Staat fesseln.

Das „Deutsche Volksblatt“ erörtert die große Bedeutung, die der Bahn für die Monarchie in verschiedener Beziehung zukommt, und fordert die Regierung auf, nun auch alles aufzubieten, daß

Triest von der Geißel der Irredenta befreit werde. Einem echt österreichischen Triest wurde eine Bahn gebaut, die nicht weniger als 280 Millionen Kronen kostet, und Österreich darf dafür verlangen und voraussetzen, daß Triest fürderhin seinem Titel Ehre mache: „Die Allergetreueste!“

Das „Wiener Deutsche Tagblatt“ schreibt: Große Hoffnungen knüpfen sich mit Recht an diese Stunde — mögen sie eine erfreuliche Verwirklichung finden.

Japanische Finanzen.

Eine der „Pol. Korr.“ aus London zugehende Mitteilung erklärt die neuerdings verbreiteten ungünstigen Darstellungen der Lage der japanischen Finanzen als durchaus ungerechtfertigt. Im Budget des laufenden Jahres werden die ordentlichen Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen beträchtlich übertroffen, so daß nicht nur von keinem Defizit für dieses Jahr oder einer Anleihe am Schlusse des Finanzjahres die Rede ist, sondern sogar ein stattlicher Überschuß übrig bleiben wird. Obgleich das Budget für das nächste Jahr noch nicht festgestellt werden konnte, ist die japanische Finanzverwaltung der festen Überzeugung, daß es unter Zuhilfenahme dieses Überschusses gelingen wird, in glatter Weise auch das Budget des nächsten Jahres auszugleichen, ohne zu irgendeiner öffentlichen Anleihe greifen zu müssen. Was die außergewöhnliche, durch den Krieg entstandene Schuld betrifft, ist durch den Reichstag die jährliche Zuwendung einer Summe beschlossen worden, welche genügen wird, die Schuld in 30 Jahren abzutragen. In Anbetracht dessen, was Japan durchgemacht hat, erscheint die nationale Schuld gewiß nicht groß und das Land wird unzweifelhaft imstande sein, nicht nur die Zinsen aufzubringen, sondern auch in ausreichender Weise für den Amortisationsfond zu sorgen.

Die Gesamtausgaben des diesjährigen Budgets beziffern sich auf 487 Millionen Yen. Dieser Betrag setzt sich aber aus zwei Hauptposten zusammen: aus den normalen Ausgaben des Jahres, wie sie der ordentliche Etat nachweist, der bekanntlich von dem Kriegsbudget völlig getrennt gehalten wird, und aus dem mit dem Kriege in Zusammenhang stehenden Budget. Der erstgenannte Posten beträgt für dieses Jahr 241 Millionen Yen oder etwas über 24 Millionen Pfunde und das letztgenannte 252 Millionen Yen. Die Gesamtsumme von 493 Millionen Yen vermochte man sodann noch um einen geringen Betrag, des ersten Postens, um 6 Millionen Yen zu verringern, so daß also ein Totalbetrag von 487 Millionen Yen übrig bleibt. Die ordentlichen Ausgaben werden nun aber durch die normalen Einnahmen mehr als gedeckt, so daß ein annehmbarer Überschuß bleibt. Die außerordentlichen, im Zusammenhang mit dem Kriege stehenden Ausgaben im Betrage von 252 Millionen Yen werden durch die außerordentlichen in Kraft verbliebenen Kriegssteuern und durch bereits negotiierte Anleihen völlig gedeckt. Diese 252 Millionen Yen schließen übrigens einen Betrag von 110 Millionen Yen ein, der für den Amortisationsfond bestimmt ist. Außer den genannten Posten wurden nun allerdings in der letzten Reichstagssession noch einige außerordentliche Kriegsausgaben in Form eines Nachtragsbudgets vorgelegt, welche etwa 450 Millionen Yen betragen und unter anderem die Mittel gewähren sollen, die Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen, besondere Belohnungen zu bewilligen und alles sonstige noch mit dem letzten Kriege Zusammenhängende ins Reine zu bringen. Die gegebene Summe war aber bereits in die außerordentlichen Kriegsausgaben eingerechnet, welche alles zusammengekommen 1982 Millionen Yen oder etwas über 203 Millionen Pfunde betragen. Für die Deckung dieses großen Postens ist bereits durch öffentliche Anleihen, Aus-

Fenilleton.

Bergfexe.

Von Sylvester Frey.

(Schluß.)

Im Grunde genommen, ist der menschliche Organismus auch gar nicht darauf eingerichtet, in so beträchtlichen Höhen regelrecht seine Funktionen zu erfüllen. Nicht einmal auf knappe Zeit und nur vorübergehend. Die Natur selber hat einen Niegel vorgegeben. Die Veränderungen, denen der Organismus des in unseren Breitengraden lebenden Menschen beim Erklimmen von beträchtlichen Höhen ausgesetzt ist, sind so einschneidend, daß dieser Schluß geboten erscheint. Die Wissenschaft spricht heute regelrecht von einer Bergkrankheit, dem Leiden also, das etwa die Summe all jener Veränderungen in sich schließt. Vermehrter Pulsschlag und Störungen im Blutkreislauf sowie verringertes Körpergewicht sind ganz charakteristische Symptome. Zumal beeinflusst im ungünstigsten Sinne wird die Herzstätigkeit. Selbst Naturen, die sonst absolut gesund sind, stehen vor der Gefahr, daß eine Erschöpfung des Herzmuskels mit den bekannten für die Gesundheit so sehr bedenklichen Folgen Platz greift. Man folgerte daraus, daß die Bergkrankheit gewissermaßen eine Art Kohlensäurevergiftung oder eine verminderte Sauerstoffspannung des Blutes sei. Hervorgerufen wird sie durch die ungewohnten Luft- und Druckverhältnisse auf die Lunge, indem diese nicht mit hinreichend Sauerstoff versehen wird. Folge davon sind die immer kürzer werdenden Atemzüge, bis sich schließlich wirkliche Atembesserungen und Schwindelanfälle hinzu gesellen. Schmerzhaftes Druckgefühl im Kopfe sowie Angstzustände sind weiter zu ver-

zeichnen. Die Muskeln erschlaffen, der ganze Organismus versagt den Dienst. Bergfexe, die so unvernünftig sind, die ersten warnenden Anzeichen dieser Krankheit überhören zu wollen, begehen eine Tollheit, die sich fast immer schwer rächt. Am besten, man macht sich sofort an den Abstieg und sucht, den gefährlichen Höhenregionen entronnen, seinen Körper durch Ruhe und Pflege in das frühere Geleise zurückzubringen. Selbstverständlich ist der eine diesem Leiden mehr ausgesetzt, der andere weniger — je nach der Widerstandsfähigkeit, die dem betreffenden Organismus zu Gebote steht, oder den Strapazen, die diesem beim Emporklimmen in solche Höhen unvernünftigerweise zugemutet wurden.

Daß auch das zarte Geschlecht eine ziemlich zahlreiche Vertreterschaft innerhalb des Bergfexentums aufweist, weiß jeder, der einmal eine Gebirgstour unternahm. Über den Geschmack soll man eigentlich nicht streiten; allein wenn sich junge, holde Evasstöchter mit offenkundigem Wohlgefallen einem so halbschweren Sport zuwenden, darf man zum mindesten doch darüber den Kopf schütteln. Nichtsdestoweniger wird tapfer fortgestiegen und unter Umständen auch das Gesicht zerfunden oder ein Arm gebrochen. Was wollen solche kleinen Mißlichkeiten dem tapferen Frauenherzen bedeuten gegenüber dem Gruselempfinden und Wonneschauern, von denen die Brust erfüllt ist, wenn man das eigene Leben rechts und links bei jedem Schritt von Gefahren umdroht weiß! Zumal John Bulls Frauen und Töchterlein bekunden Reizung sowie Talent, sich zu ausgesprochenen Bergfexinnen zu entwickeln. Wie sie sich ja an jeglichem Sport beteiligen, an welchem das starke Geschlecht Gefallen zeigt, so wollen sie offenbar auch in dem hier behandelten nicht zurückstehen. Und ebenso wird die Frauenwelt auch der übrigen Kulturnationen von der Bergfexerei mehr oder weniger infiziert. Was

mich betrifft, so kann ich mir kaum etwas Geschmackloseres denken als solche weibliche Gebirgs-gigerl. Schon das Kostüm, das diese Töchter Evas zu wählen pflegen, entkleidet sie aller Reize. Sie sehen wie Männer aus. Ebenso scheinen sie sich in den Allüren des starken Geschlechts zu gefallen. Bei dem jüngsten Ausbruch des Besw waren es zum Teil Frauen, die sich auf die waghalsigste Weise von der Welt der lavaspeienden Krateröffnung zu nähern suchten. Kaum daß man sie mit Gewalt fern zu halten imstande war. Eine Reisende erregte ebenso viel Unwillen wie Erstauern. Sie war so erpicht darauf, alles Grausen des so gefährlichen Naturschauspiels auszukosten, daß sie förmlich unter einen unheimlichen Bann geriet. Schließlich brach sie ohnmächtig zusammen. Glühende Steine hatten sie getroffen, und ihre Kleider, dadurch plötzlich in Brand gesetzt, wurden zu Feuer-garben, die den Körper umzingelten.

Ja, die leidige Bergfexerei! Ohne Zweifel ist sie ein pathologischer Zustand, eine Krankheit, eine Epidemie. Und immer wenn die schönste der Jahreszeiten herannahet, wälzt sie sich durch die Reihen der Staubgeborenen und sucht ihre Opfer. Sehr hübsch wird das gesamte Treiben der Bergfexe, ihr verranntes Empfinden sowie ihr Spielen mit dem Dasein durch die Anekdote illustriert. Fremder: „Sagen Sie, Herr Wirt, jetzt ist wohl lange kein Tourist mehr abgestürzt?“ — Wirt: „O, schon lange nicht mehr! Wissen's, ich hab' auf den gefährlichen Weg dort hingeschrieben: Promenade-Weg und beim markierten: Verbotener Weg. Und da gehen's jetzt alle den verbotenen Weg.“ Oder durch das folgende knappe Zwiegespräch: Führer (zu einem verunglückten Touristen, dessen Wimmern und Stöhnen ihn herbeigelockt): „Haben Sie mir noch etwas mitzuteilen?“ — Verunglückter: „Ich sterbe gern, denn ich bin 500 Meter höher herab gefallen als meine sämtlichen Vorgänger!“

gabe von Staatschahscheinen, vorübergehende Anleihen, Überschüsse von allgemeinen Budgetposten und Erträge der vermehrten Besteuerung gesorgt.

Politische Uebersicht.

Salzbach, 20. Juli.

Das Exekutiv-Komitee der Neuen Agrar-Vereinigung der alpenländischen Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten ladet in einem Aufruf zur Beteiligung an dem am 28. d. M. in Salzburg im Landtagsgebäude stattfindenden Agrartage ein. Auf der Salzburger Tagung, die als Vertrauensmänner-Versammlung zu gelten hat, soll über jene Aufgaben der Gesetzgebung und Verwaltung beraten werden, welche zur Erhaltung des Alpen-Bauernstandes dringendst geboten sind. Auch sollen die Vorbereitungen zu einem für den Monat September dieses Jahres in Aussicht genommenen allgemeinen Alpenländer-Agrartag getroffen und die agrarischen Vertreter der deutschen Alpenländer in den gesetzgebenden Körperschaften für die Zukunft zu gemeinsamer wirtschaftlicher Arbeit vereinigt werden, ohne daß hiedurch in die engeren parteipolitischen Verhältnisse eingegriffen werden soll.

Das deutsche Reichs-Justizamt hat eine Kommission zur Reform des Strafprozesses einberufen, die eine Reihe von Vorschlägen gemacht hat, welche nun in einem auf Veranlassung der Internationalen kriminalistischen Vereinigung vom Landgerichtsdirektor Dr. Mchrott herausgegebenen Sammelwerke eine umfassende kritische Besprechung gefunden haben. Der gesamte Stoff ist in 13 Thematika aufgeteilt; die meisten Thematika werden von einem, die wichtigeren und grundlegenden von mehreren Sachkennern behandelt. Unter den 24 Mitarbeitern sind alle juristischen Berufsstände, Theoretiker wie Praktiker, vertreten. Auf Grund der Einzelabhandlungen wird die im September in Frankfurt a. M. stattfindende Landesversammlung der Internationalen kriminalistischen Vereinigung zu den Vorschlägen über die Reform des Strafprozesses Stellung nehmen. Zur Vorbereitung hiefür hat Dr. Mchrott ein Generalreferat verfaßt. Nach den „Samburger Nachrichten“ wäre an eine rasche Verwirklichung der Reform des Strafprozesses kaum zu denken, namentlich wegen finanzieller Bedenken der preussischen Finanzverwaltung. Bessere Aussichten sollen die Anfänge einer Reform der Zivilprozessordnung haben.

Auch der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ kann aus durchaus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß in Petersburg die Auflösung der Duma beschlossen ist. Gleichzeitig sollen die Neuwahlen auf Grundlage des allgemeinen, direkten Wahlrechtes ausgeschrieben werden. Als Grund der Entschließung dient die Kompetenz-Überschreitung der Duma. Sollte die Auflösung revolutionäre Erscheinungen zur Folge haben, sei beschlossen worden, zur Diktatur zu greifen.

Ihre Töchter.

Original-Roman von A. Noé.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie bemühte sich nach Kräften, auch mit Doktor Rodch liebenswürdig zu sein, aber nach dem Vorbild vor Tisch machte ihm das noch weniger Eindruck als sonst.

Dagegen benahm er sich Jsa gegenüber, deren Tischnachbar er war, etwas weniger bährenhaft und ließ sich sogar in ein ernsthafteres Gespräch mit ihr ein, als er noch je mit einer jungen Dame geführt haben mochte.

Jsa fand ihn eigentlich sehr anregend und bekam ordentlich Respekt vor ihm. Er war doch nicht ein so langweiliger Mensch, wie zum Beispiel Doktor Rottmühl, der Camilla durch seine juristischen Gespräche so angeödet hatte, daß sie dabei immer beinahe einschlief. Aber doch brauchte sie der Onkel nicht so aufmerksam über den Tisch hin zu betrachten. Er irrte sich sehr, wenn er vielleicht glaubte, der Mann könne sie interessieren, es waren nur die Gegenstände, die ihren Anteil erweckten.

Um Mischki kümmerte er sich auch diesmal nicht. Beinahe hätte es bei Tische ein kleines Geplänkel zwischen der Professorin und Lorenz Meuern gegeben, denn auf einige Worte, die er zu Mathildens Lob vorbrachte, antwortete sie in einer beleidigend ungläubigen Weise, als denke sie, einem Manne, der ja doch nichts von weiblicher Tüchtigkeit verstehe, sei es sehr leicht, ein A für ein U vorzumachen.

„Du irrst, Marianne“, versicherte Lorenz kühl. „Es ist auf die Dauer nicht so leicht, einem Manne

Wie man aus Kairo schreibt, haben die ägyptischen Delegierten für die türkisch-ägyptische Grenzabsteckung auf der Sinaihalbinsel eine neue detaillierte Karte der Abgrenzungslinie ausgearbeitet, indem sie mit Benützung der ihnen vom ägyptischen Kriegsministerium beigegebenen Karten, Dokumente und Instruktionen die betreffenden Gegenden bereisten. Nach dieser Karte würde die Demarkationslinie von der kaum drei Meilen von Akaba entfernten Stadt Merkesch ausgehen, wodurch Ägypten den Golf von Akaba beherrschen würde. Die ägyptischen Delegierten versuchen überdies, in die ägyptische Zone auch die Kazine genannte Ortschaft einzubeziehen, welche die Türken stets als türkisches Territorium betrachtet haben.

Marquis Ito hat alle Mühe, die habgierigen japanischen Ansiedler in Korea in Schranken zu halten. Durch die eigennützige und gewalttätige Besitzergreifung von fremden Gut und Boden haben es die Eingewanderten so weit gebracht, daß der japanische Mann in Korea jetzt ebenso verhaßt ist, wie er noch vor kurzem beliebt war. Auch die Willkür der japanischen Gendarmerie trägt zur Erbitterung der Koreaner bei. Der Kaiser steht unter ständiger Bewachung der japanischen Polizei und ist von seiner Familie getrennt, die ebenfalls bewacht wird.

Tagesneuigkeiten.

— (Der zerstreute Defraudant.) Man kann sich schwer einen Menschen in einer unangenehmeren Situation denken als den Defraudanten, der das entwundene Geld bei seiner Flucht am Bahnhof liegen läßt und plötzlich im Coupé die Entdeckung macht, daß er eigentlich keinen Grund mehr hat, einen anderen Aufenthaltsort aufzusuchen. Der Postassistent Samusch in Graz ist ein solcher Unglücksvogel. Er unterschlug 11.390 Kronen und vergaß beim Wegfahren im Wartesaal die Tasche mit dem ganzen unterschlagenen Betrag. Die Tasche wurde auf einer Bank gefunden und der Behörde übergeben.

— (Eine Bahn ohne Schienen.) Auf der Margareteninsel in Budapest ist dem „B. Z. M.“ zufolge der Bau der schienenlosen Bahn beinahe beendet. Die Erfindung stammt von dem französischen Obersten Renard; sie wurde von dem Ingenieur Geveß vervollkommen. Der Zug, der aus mehreren Waggons und automobilartiger Lokomotive besteht, verfährt sehr schnell, wird sicher geleitet und gebremst. Dieser erste schienenlose Bahnzug verfährt schon nächste Woche von einem Ende der Insel zum anderen und legt den Weg in 35 Minuten zurück.

— (Ein Scheck auf fünf Heller.) Wo findet man die größten Schecks? In Amerika natürlich, aber in Amerika ist als Pendant dazu auch der kleinste aller Schecks zu finden; es ist der Scheck, den die Regierung der Vereinigten Staaten jedes Jahr ausstellt, um Herrn Proctor von Mineral Point in Wisconsin die horrenden Summe von fünf Hellern zu zahlen. Herr Proctor hat zwischen Mineral Point und Dodgeville — acht Meilen Entfernung — einen Postdienst für Passagiere und Gepäck eingerichtet und

Sand in die Augen zu streuen, und wenn wir uns auch oft täuschen lassen, so lernen wir doch bei genauerem Zusehen den Wert eines Weibes und ihre Tüchtigkeit abzuschätzen.“

Jsa fürchte leicht die Brauen. Wie ungeschickt von der Mama, daß sie ihre Abneigung gegen Mathilde nie verdecken konnte. Und dem Mädchen tat sie wohl noch unrecht obendrein. Dabei sah es so aus, als gönne man ihr die gute Stelle beim Onkel nicht.

„Ich finde Fräulein Mathilde wirklich sympathisch“, mengte sie sich ein. „Sie macht mir durch aus den Eindruck einer ehrenhaften und gewissenhaften Person. Für die Schwester dagegen könnte ich mich weniger begeistern. Welche von den beiden ziehen Sie vor?“ wandte sie sich unerwarteterweise an Stephan Rodch.

„Bitte, nur keine Gewissensfragen, Fräulein Jlabella“, wehrte Rodch ab. „Darüber kann ich mich nicht aussprechen.“

„So? Da muß ich annehmen, daß Sie für Fräulein Thessa eingenommen sind. Dann will ich nichts gesagt haben, um Sie nicht in Ihrer Vorliebe zu verlegen.“

Sie erwartete, Doktor Rodch werde sich wehren, denn wie konnte man sich mit einer Thessa necken lassen?

„Allein Stephan ging ruhig zu einem anderen Gegenstand über.“

„Ich sag's, ja immer“, flugte die Professorin nachher zu ihren Töchtern, als sie mit diesen allein war. „Der Onkel heiratet noch einmal ganz bestimmt die Mathilde. Und wenn die andere den Neffen bekommt, das kann ja hübsch werden. An alledem ist

verdient ganz hübsch bei dem Geschäft; es war jedoch sein Ehrgeiz, auf seine Wagen die weithin leuchtende Inschrift: „Ver. Staaten-Post“ setzen zu können; deshalb beteiligte er sich an dem Wettbewerb um die Konzession dieses staatlichen Postdienstes und schlug alle Mitbewerber aus dem Felde, indem er sich erbot, die Sache gegen eine jährliche Entschädigung von 5 Hellern zu machen! Aber, so erzählt „The Strand Magazine“, diese Heller haben einen besonderen Wert: Der erste Scheck nämlich wurde dem glücklichen Besitzer von einem Kuriositätenhändler für die Summe von 145 Kronen abgekauft, und für die Schecks, die Proctor in den kommenden Jahren erhalten soll, liegen jetzt bereits glänzende Kaufanträge vor. „Ich fürchte nur“, sagte jüngst der Schläue lachend, „daß man eines Tages auf den Gedanken kommen könnte, im Etat 'Ersparnisse' zu machen, und daß die Opposition die Streichung der bedeutenden Ausgabe für den Postdienst zwischen Mineral Point und Dodgeville beantragen könnte.“

— (Ein Kind von einer Krähe getötet.) In der japanischen Provinz Tango, an der Westküste gelegen, hat sich neulich ein eigenartiger Vorfall zugetragen. Am Strande des Meeres in der Nähe des Dorfes Inemura war eine Frau damit beschäftigt, Seetang aufzusammeln, der in Japan vielfach als Nahrungsmittel benützt wird und, nebenbei gesagt, vermöge seines Jodgehaltes auch medizinische Wirkungen ausübt. Sie hatte ihr Kind, das sie nach japanischer Sitte auf dem Rücken trug, der Bequemlichkeit halber abgebunden und in den Uferstrand gebettet. Das Kleine war erst zwei Monate alt. Während sie so gebückt sich in dem seichten Wasser hin und her bewegte, hörte sie ihr Kind schreien, achtete aber zunächst nicht darauf, wohl in der Annahme, daß es sich wieder beruhigen werde. Schließlich aber wandte sich die Frau doch einmal um und sah gerade noch, wie eine große schwarze Krähe über ihrem Kinde schwebte, aus deren Schnabel Blut herabtropfte. Bei ihrer Annäherung flog der Vogel davon. Die Frau eilte nun dorthin und fand zu ihrem Schrecken, daß die Krähe dem Säugling das linke Auge ausgehackt hatte; außerdem hatte das arme Geschöpf im Hintertopfe noch zwei ziemlich große Löcher von der Größe eines Sen (einer japanischen Kupfermünze, etwa so groß wie ein Markstück). Die weiche Schädeldecke war durchbrochen. Die Frau suchte sofort ärztliche Hilfe, aber das Kind starb in kurzer Zeit.

— (Tröstlich für Grauköpfe.) Aus Paris wird gemeldet, daß es Professor Zumbert gelungen ist, durch den Einfluß von Röntgenstrahlen ergrautem Kopf- und Barthaar die ursprünglich schwarze Farbe wiederzugeben, welche sich auch nach wiederholtem Haarschnitt erhielt. Anders war der Erfolg bei ursprünglich hellblondem Haar, welches nicht die blonde Farbe nach Einwirkung der Röntgenstrahlen zeigte, sondern eine viel dunklere Farbensnuance aufwies.

— (Zerstörer der Unterseebootszerstörer.) Der Meeresboden wird, wenn das mit den neuen Erfindungen so weitergeht, bald belebter sein als die Straßen einer großen Stadt an einem Frühlingssonntag. Der „Figaro“ meldet eine Erfin-

der Papa schuld, denn wenn er immer über mich und Euch zum Onkel schimpft, was kann denn der für eine Meinung von uns haben?“

„Der Onkel bildet sich schon eine eigene Meinung“, antwortete Milla ruhig. „Das ist er doch gewöhnt. Daß der Doktor ein Vorurteil gegen uns hat, ist eher möglich, denn der hat nicht so leicht Gelegenheit, selbst zu urteilen. Daß übrigens der Onkel die Mathilde heiratet, glaube ich nicht. Er hätte es ja schon längst tun können, wenn er gewollt hätte.“

„Und ich glaub' nicht, daß der Doktor die Thessa nimmt!“ rief Jsa. „Er, als Arzt, wird sich keine nehmen, die nicht gesund ist. Sonst freilich stünd' ich für nichts!“

„Gusto ist Geschmacksache!“ brummte die Professorin. „Der Onkel hat aber auch nie eine Vorliebe für irgend einen ordentlichen und sympathischen Menschen, und verschwendet seine Wohlthaten immer an unrechter Stelle. Diese antipathischen Laßmanns sind seine Lieblinge. Und dieser Neffe! Der grobe Tölpel muß ja jeden abstoßen. Ich begreif' nicht, wie man sich gerade an solche Menschen halten kann!“

Die Töchter blickten einander an und brachen dann in ein schallendes Gelächter aus, denn die Duldung für minderwertige und anrüchliche Menschen, mit denen sonst niemand mehr etwas zu schaffen haben wollte, war ja die Hauptschwäche der Professorin, aber so gern sie sonst lachte, diesmal wollte sie die Heiterkeit ihrer Töchter nicht teilen und nicht begreifen, daß hier wieder einmal der Spruch von Splitter und Balken zu Ehren gekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

dung, auf welche man eigentlich schon längst gefaßt sein mußte. Wie man Torpedobootszerstörer erfunden hat, damit sie Jagd auf die Torpedoboote machen, hat man jetzt Unterseebootszerstörer erfunden, auf daß sie die Unterseeboote vernichten. Der Erfinder ist ein ehemaliger Offizier der Vereinigten Staaten-Marine Lewis Nixon. Sein Unterseebootszerstörer ist so klein, daß ihn ein Panzerjagd oder ein Kreuzer mitnehmen kann, ohne daß er erst auseinandergenommen zu werden braucht. Der Rumpf ist von festem Stahl; ein Motor setzt das kleine Schiff in Bewegung. Sobald ein Unterseeboot in Sicht ist, wird der Unterseebootszerstörer losgelassen und jagt nun wie ein Pfeil zu der Stelle hin, an welcher sein Feind verschwunden ist; er sucht rasch die Wasserfläche ab, und wenn er, dank den Luftzuführungsrohren den Aufenthalt des unsichtbaren Schiffes gekundet hat, setzt er sich ihm auf den Rücken und jagt ihm vertikal einen Torpedo „in die Rippen“. Man braucht nicht Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß wir in kurzem den „Zerstörer der Unterseebootszerstörer“ haben werden!

— (Die Öffnung des Sarkophags Karls des Großen.) Am 17. d. wurde, wie bereits kurz berichtet, in der Schatzkammer der ehrwürdigen Münsterkirche in Aachen der Sarkophag Karls des Großen geöffnet. Anwesend waren bei dem Akte als Vertreter der Kirchenbehörde das Aachener Stiftskapitel und verschiedene Domkapitulare aus Köln, namentlich der als Archäologe und Kunsthistoriker rühmlichst bekannte Domkapitular Doktor Schnitzgen, als erzbischöflicher Kommissar, und der erzbischöfliche Notar Domkapitular Steffens; ferner der Regierungspräsident und der Oberbürgermeister von Aachen, der Direktor des königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, Geheimer Regierungsrat Lessing, und verschiedene Gelehrte, weiter ein Maler, ein Photograph, ein Protokollführer und der Stiftsgoldschmied aus Aachen. Stiftspropst Valesheim führte in einer Ansprache aus, daß die gegenwärtige Öffnung infolge der Bitte des Geheimen Regierungsrates Lessing mit Erlaubnis des Kardinals Fischer erfolge, aus Pietät gegen Karl den Großen, Otto III. und Friedrich II., sowie im Interesse der Kunst. Geheimerat Lessing dankte im Namen der Museumsverwaltung und entwickelte ein Bild der wissenschaftlichen Ergebnisse, die unter seiner Leitung durch die Veröffentlichung der Abbildungen alter Stoffe erzielt wurden. Dann öffnete der Stiftsgoldschmied den Sarkophag und den inneren Zinkfarg, und die beiden in diesem enthaltenen kostbaren Gewebe wurden herausgenommen. Die Reliquien in dem Sarge wurden unverehrt vorgefunden; bei ihnen lagen drei Urkunden aus den Jahren 1481, 1483 und 1861. Geheimrat Lessing erläuterte die kunsthistorische Bedeutung der beiden Gewebe, die die Gebeine Karls des Großen einhüllten. Das eine davon, das vier Elefantfiguren zeigt, stammt aus der zweiten Hälfte des zehnten, das andere aus dem zwölften Jahrhundert. Es war geplant, diese Stoffe gleich in Aachen zu photographieren, die Umstände gestatteten es jedoch nicht. Es wird beabsichtigt, sie nach Berlin zu überführen, um dort photographische Aufnahmen zu machen, wozu der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, die Erlaubnis bereits erteilt hat. Die Stoffe werden dann später wieder nach Aachen zurückgebracht werden. Die Abbildungen sollen vervielfältigt und in dem vom Berliner Kunstgewerbemuseum herausgegebenen Werk über die Geschichte der Gewebe verwendet werden. Die wertvollen Stoffe stammen aus türkischen Werkstätten im Orient.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Der Triglav.

Von Dr. Rudolf Roschnik. Mit 17 Abbildungen, 2 Karten und 1 Umriszeichnung. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt, 1906, 8°, 83 Seiten.

Durch die Eröffnung der neuen Bocheiner Bahnlinie ist neuer Zuzug von Reisenden und Touristen in diese Gegenden, denen schon vor nahezu einem Jahrhundert der große Naturkenner und Naturforscher Sir Humphry Davy den Schönheitspreis zuerkannt, in der nächsten Sicht.

Aktuell daher erscheint der obengenannte rührige Verlag der in Touristenkreisen anerkannten Serie „Alpine Gipfelsführer“ mit der Nummer VIII dieser Publikationen mit unseres heimischen Touristen und touristischen Schriftstellers Dr. Rudolf Roschnik Proschüre: „Der Triglav“.

Dr. Roschnik, der als Obmann der Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins seit einer Reihe von Jahren sich um die Förderung des alpinen Wesens hierlands verdient gemacht und auch als touristischer Schriftsteller zur Hebung des Fremdenverkehrs in Oberkrain namentlich ein gut Teil beigetragen hat, bietet in dieser

Schrift einen Führer zum „berühmten“ Berge Triglav, der ja bekanntlich schon oft in Wort und Bild verherrlicht worden, den heimische und fremde Dichter im Liede gefeiert, allen voran unsere Vodnik und Preseren und unser Anastasius Grün und Baumbach dann, dessen „Platorog“ den weitesten Kreisen eine der schönsten Sagen aus unserem Alpengebiete in poetischer Verklärung geboten.

Indem wir es touristischen Fachorganen überlassen müssen, den factouristischen Wert der Schrift zu würdigen, welche Aufgabe von Fachgenossen — Schriftgelehrten und Praktikern (heimische Bergführer natürlich nicht ausgeschlossen) — am sichersten gelöst werden kann, müssen wir uns hier darauf beschränken, den Fremden und Besuchern unserer Gebirgswelt einen wenn auch nur kurzen Einblick in die Technik dieses Buches zu verschaffen.

Schon der erste Blick auf die Verteilung der Materie weist uns den praktischen Sinn des Verfassers, der mit Verzicht auf jegliches Vorwort gleich medias in res tritt und mit den „Zugängen“ zu unserem Bergesalten beginnt.

Nachdem Roschnik in Lapidarstil, doch deshalb um so wirksamer vor dem Auge des in der Richtung von der Station Tarvis her Zureisenden die sich allmählich entwickelnden Schönheiten des Mangart, des Razor, des Prijang, des Kronauer Spitz und der Skrlatica charakterisiert und dann bei Station Lengenfeld (Mojstrana) das Reich des Triglav grüßt, im Geiste einen Absteher in das Bratatal unternehmend, „wo die Triglavwand im Taltschlusse ein Schaustück allerersten Ranges darbietet“, schließt er diesen Eingangsabschnitt mit den Worten: „Wir wollen jedoch vorläufig im Savetale bleiben und über Aßling, die Kreuzungsstation der neuen Alpenbahnen, bis etwa nach Lees hinabfahren. In der Weitung erscheint nun der Triglav in seiner vollen Größe mit wuchtigen, breiten Schultern, mehr durch seinen mächtigen Unterbau wirkend als durch die Kühnheit der Form, wenngleich der Aufschwung zur Spitze edle Linien zeigt. Wir fahren von Lees, um noch weitere schöne Ansichten des Triglav zu bewundern, mit dem Wagen nach Belde und durchs Bocheiner Tal nach Bocheiner Feistritz und zum Bocheiner See. Nach Eröffnung der Bocheinerbahn wird man zu gleichem Zwecke die Bahnstrecke Aßling-Belde-Bocheiner Feistritz benützen und der Fuß des Triglav wird dann in einem östlichen Halbbogen von Schienensträngen umspannt sein. Mehr als bisher wird dann der Name Triglav in Ortsnamenschatz der Bahnreisenden eintreten.“ (Schluß folgt.)

Der Zustand des Volksschulwesens in Krain am Schlusse des Schuljahres 1904/1905.

(Fortsetzung.)

6.) Ergebnisse der Reifeprüfungen.

a) An der k. k. Lehrerbildungsanstalt erhielten am Schlusse des Schuljahres 1904/1905 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 3 Böglinge, als reif wurden erklärt 22 Böglinge, auf 1 Jahr reprobiert 2 Böglinge, zusammen 27 Böglinge.

b) Der Reifeprüfung an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt unterzogen sich 41 öffentliche Böglinge und 11 Privatistinnen.

Sie von erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 7 Prüflinge, als reif wurden erklärt 14 Prüflinge, zurückgetreten ist 1 Prüfling, zusammen 52 Prüflinge.

c) An der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen erhielten von den 23 Böglingen ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 6 Böglinge, als reif wurden erklärt 17 Böglinge, zusammen 23 Böglinge.

Die Zahl der mit einem Reifezeugnisse Entlassenen beträgt somit 99 und ist um 32 größer als im Vorjahre.

7.) Ergebnisse der Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- und für Bürgerschulen.

Es unterzogen sich der schriftlichen und der mündlichen Hauptprüfung 32 Kandidaten und 37 Kandidatinnen. Mit Auszeichnung wurden befähigt erklärt 2 Kandidaten und 1 Kandidatin, befähigt erklärt wurden 29 Kandidaten und 35 Kandidatinnen.

Das Lehrbefähigungszeugnis als Arbeitslehrerinnen erhielten an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt 5 Kandidatinnen für Volksschulen und 5 Kandidatinnen für Bürgerschulen; an der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen 4 Kandidatinnen für Volks- und für Bürgerschulen, darunter 1 mit Auszeichnung.

8.) Dotation.

Der Aufwand für die k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach betrug im Vorjahre

112.378 K 10 h, heuer beträgt er (nach Abschlag der Einnahmen per 750 K 12 h) 110.117 K 98 h, hat sich daher gegen das Vorjahr um 2260 K 12 h vermindert.

Überdies erhielt die k. k. Lehrerbildungsanstalt 200 K und die k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt 100 Kronen zu Bibliothekszwecken aus der Lehrmitteldotation des k. k. Schulbücher-Verlages in Wien.

VI. Anstalten für das vorschulpflichtige Alter und Fortbildungsschulen.

I. In Laibach besteht seit 1836 eine vom Laibacher Frauenvereine erhaltene Kleinkinder-Bewahranstalt im eigenen Hause mit 3 geprüften Kindergärtnerinnen und 1 Wärterin.

Sie wurde im Berichtsjahre von 35 Knaben und 47 Mädchen, zusammen von 82 Kindern besucht, welche auch die Mittagstisch in der Anstalt erhielten.

Der Zustand der Lokalitäten ist gut, jener der Einrichtung entsprechend; der Spielgarten ist groß, schattig und mit Sand bestreut.

Die Vermittlungssprache der Anstalt ist deutsch-slovenisch.

II. Kindergärten sind folgende vorhanden:

A. Öffentliche Kindergärten:

1.) der deutsch-slovenische Kindergarten der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt mit 14 Knaben und 24 Mädchen, zusammen 38 Kindern;

2.) der slovenische I. städtische Kindergarten in Laibach mit 2 Kindergärtnerinnen, 32 Knaben und 28 Mädchen, zusammen 60 Kindern;

3.) der slovenische II. städtische Kindergarten in Laibach mit 2 Kindergärtnerinnen, 24 Knaben und 36 Mädchen, zusammen 60 Kindern.

(Fortsetzung folgt.)

— (Zur Eröffnung der Bocheinerbahn.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat dem Bauleiter in Aßling, Herrn Oberinspektor Oppitz, durch den Ministerialrat Freiherrn von Banhaus eine prachtvolle goldene Tabatiere mit dem Namenszuge des Erzherzogs überreichen lassen. — Zu dem gestrigen Berichte sei ergänzend mitgeteilt, daß unter den kirchlichen Würdenträgern auch die Herren Propst Dr. Gilbert aus Rudolfswert und Abt Meier aus Sittich an der Eröffnungsfahrt teilnahmen.

— (Vom Postdienste.) Herr Postoffizial Johann Jung in Laibach wurde zum Postkontrollor für Pola ernannt.

— (Zum 50jährigen Priesterjubiläum des Prälaten Rozman.) Bei der Jubiläumsmesse, die morgen Herr Prälat Rozman zelebrieren wird, werden vom Schloßberge Kanonenschüsse gelöst werden.

— (Festversammlung im Marianum.)

Wie alljährlich hielt der Vinzenz-Verein auch heuer am 19. d. M. anlässlich des Festtages seines Vereinspatrones, des heil. Vinzenz de Paula, die Hauptversammlung ab, welche heuer durch die damit verbundenen Jubiläumseierlichkeiten des Vereinspräsidenten, Herrn Prälaten Rozman, noch eine besondere Weihe erhielt. Die kirchliche Feier wurde in der Frühe des Festtages begangen, während am Nachmittage vom Jubilar in der Hauskapelle des Marianums pontifikaliter in solenner Weise die Litanei zelebriert wurde. Darnach fand im dekorierten Festsaal die Versammlung statt, die durch Vorträge der Waisenkinder, bestehend aus Deklamationen, Gesangs- und Musikvorträgen sowie aus der Aufführung des Festspiels „Das Jubiläum“ eingeleitet wurde. Die Darsteller entledigten sich ihrer Aufgabe in lobenswerter Weise und fanden verdienten Beifall. Darauf hielt Herr Pater Seidrich eine ebenso durch Herzlichkeit als durch Geist sich auszeichnende Festrede, worin er das 50jährige Priesterjubiläum des Vereinspräsidenten, Herrn Prälaten Rozman, feierte. Der Vizepräsident des Zentralrates und Mitglied des katholischen charitativen Reichsverbandes in Wien, Herr Röger sen., begrüßte den Jubilar, entbot ihm zur erhebenden Feier im Namen aller Vereinsgenossen die herzlichsten Glückwünsche und pries ihn als nachahmungswürdiges Beispiel der christlichen Charitas. Herr Prälat Rozman dankte gerührt für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und bat die Vereinsbrüder, ihm noch weiters in dem Streben nach dem hehren Ziele beizustehen. — Es folgten sodann die Berichte der Vorstände der einzelnen Konferenzen. Die Teilnehmer begaben sich sodann über Einladung des Direktors des Marianums, Herrn Kanonikus Kalan, in den Speisesaal, wo ein Zmbiß eingenommen wurde. In dessen Verlaufe hieß Herr Kanonikus Kalan die Anwesenden willkommen und toastierte auf den Jubilar, den er als Muster der

priesterlichen Würde hervorhob. Herr Professor Doktor Sorn brachte einen Toast auf Seine Heiligkeit den Papst aus, und der Vizepräsident des Zentralkongresses Herr Röger auf Seine Majestät den Kaiser, den er als ein leuchtendes Vorbild auf dem Gebiete der Wohltätigkeit feierte. Diese Toaste wurden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Schließlich dankte Herr Fabrikbesitzer Pollak für die gastliche Bewirtung, und zwar sowohl dem Direktor des Marianums, als auch den ehrwürdigen Schwestern, die alles aufgeboten hatten, um die Teilnehmer zufriedenzustellen.

— (Personalnachricht.) Seine Excellenz der Herr Handelsminister hat den bisherigen Genossenschaftsinstruktor in Graz, Herrn Bezirkskommissär Wlodig, zum Genossenschaftsinstruktor in Triest für das Krüstenland und Krain bestellt.

— (Trauung.) Heute vormittags um elf Uhr findet in der Tirmau-Pfarrkirche die Trauung des Herrn Ingenieurs Jaroslav Foerster mit Fräulein Vida Gogola, Tochter der Notarwitwe Frau Antonia Gogola, geb. Knez, statt.

— (Die Spinnergasse in Laibach.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Zu den dringendsten Arbeiten der Stadtvorstellung gehört unstreitig die Regulierung der Spinnergasse, rücksichtlich deren Verbreiterung in der Strecke längs der Stallung des Herrn Josef Kusar Nr. 16 der Spinner- und Nr. 37 der Bahnhofgasse. Die hier durchführende Straße hat für die nächste Zukunft eine große Bedeutung, denn sie hat die Bestimmung, den Hauptverkehrsweg zwischen dem Bahnhof und der in nicht ferner Zeit zu Laibach einzubeziehenden großen Ortschaft Untersista zu bilden, und hat schon derzeit bedeutenden Verkehr, weil sie die Wagen vom Südbahnhofe benützen, um schneller und leichter zum Justizpalaste, zum Hotel „Union“ und in das Innere der Stadt zu gelangen. Sie ist bis zur erwähnten Stallung fertig gestellt; hier ist sie bis zur Einmündung in die Bahnhofgasse in einer Länge von ungefähr 90 Schritten so schmal, daß darin zwei sich begegnende gewöhnliche Wagen einander nur schwer ausweichen können. Deshalb erscheint sie auch für den Menschenverkehr in hohem Grade gefährlich, weil sich an dieser Strecke schon zahlreiche mehr oder minder schwere Unfälle ereignet haben, der letzte am 16. d., indem an der Einmündung der Spinner- in die Bahnhofgasse eine 83 jährige Greislerin unter die Räder eines Frachtwagens zu liegen kam und zwei Beinbrüche samt schweren Kopfverletzungen erlitt. — Der erwähnte Stall muß schon deshalb entfernt werden, weil er an der Stelle steht, über welche die Straße führen wird. Aber auch deshalb muß er niedergerissen werden, weil er feuergefährlich ist, sich in schlechtem Bauzustande befindet und dem Ansehen der Stadt abträglich ist. Wenn ein Fremder bei der Ankunft an dem in der nächsten Nähe des Bahnhofes stehenden Stallgebäude anlangt, bekommt er von der Stadt selbst eine ungünstige Ansicht, und da kann man sich nicht wundern, daß in den Reiseführern (z. B. im Lorenzi) mitunter für unsere Hauptstadt gar nicht schmeichelhafte Bemerkungen vorkommen. Auch aus sanitären und sittenpolizeilichen Rücksichten kann der Stall samt dem dabei befindlichen Winkel nicht weiter belassen werden. Endlich bringt der Bestand dieser Stallung der Nachbarschaft finanziellen Schaden, weil die Hausbesitzer ihre Wohnungen nicht so gut vermieten können, als ihnen sonst möglich wäre. — Möge daher der angeordnete Übelstand möglichst bald beseitigt werden! G.

— (Geistliche Übungen für Lehrerinnen.) Die Vorsteherin des Ursulinerinnenkonventes in Laibach gibt bekannt, daß die von den Fräulein Lehrerinnen gewünschten geistlichen Übungen heuer vom 2. bis 6. September stattfinden werden. Die Damen, die daran teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sich spätestens bis 1. September mündlich oder schriftlich anzumelden. Am zweiten oder gar am dritten Tage der Andacht wird der Eintritt nicht mehr gestattet sein.

— (Geldprämien der Metelkosen Stiftung.) Der k. k. Landeslehrerrat hat die für das laufende Kalenderjahr 1906 erledigten sechs Geldprämien der Professor Franz Metelkosen Stiftung für Volksschullehrer im Betrage von je 62 K 47 h den Oberlehrern Johann Bajec in Unteridria, Johann Cvirn in Groß-Dolina, Johann Grad in Rosana, Julius Slapsak in Woditz sowie den Schulleitern Johann Dremelj in Politz und Johann Semerl in Lees verliehen.

— (The Royal Bio.) Im großen Saale des Hotels „Union“ wird Freitag, den 27. d. M., abends 8¼ Uhr die Eröffnungsvorstellung des Bioskop-Unternehmens „The Royal Bio“ stattfinden. Es ist dies ein Riesenskinematograph, der in den verschiedensten Städten, zuletzt auch in Graz, den ungemeinsten Beifall der Presse fand. So berichtet die „Grazener Tagespost“ unter anderem: „Die Größe der

Projektionsfläche läßt die Bilder besonders deutlich erscheinen. Die Bewegungen sind naturgetreu und klar. Besonders effektiv wirken die farbigen Bilder, stürmische Seiterkeit erwecken die humoristischen Bilder. Besondere Anerkennung verdienen die vom Royal-Bioskop produzierten lebenden, singenden und tanzenden Photographien. Durch das nie fehlende haarscharfe Zusammenstimmen der Bewegungen mit den durch einen Spezial-Grammophon mittels Riesenschallrohres hervorgebrachten, natürlich klingenden und wirklich täuschenden Vorträgen aller Art vergegenwärtigt der Apparat Operetten-, Variété- und volkstümliche Aufführungen.“ — In ähnlichem Sinne äußern sich die „Grazener Montagszeitung“, das „Grazener Tagblatt“, das „Grazener Volksblatt“; alle stimmen darin überein, daß die Bilder sowohl infolge ihrer Größe als auch ihrer Reinheit allgemeine Anerkennung fanden.

— (Postsparkassen-Schecks.) Mit Bezugnahme auf das jetzt in Kraft getretene neue Scheck-Gesetz teilt uns die Direktion des Postsparkassen-Amtes mit, daß die Postsparkassen-Schecks nach wie vor nur als Namen- oder Kassa-(Inhaber-)Schecks ausgestellt werden können. Ordre-Schecks, wie sie im Scheck-Gesetz vorgeesehen sind, werden im Verkehr der Postsparkasse nicht zugelassen.

— (Konzert.) Morgen findet im Kasino-Restaurant ein Konzert der beliebten Musik- und Gesangs-Gesellschaft Verdi statt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 1 K.

— (Aus Portoré) wird uns von einem Laibacher Badegaste geschrieben: Das erste froatische Seebad Kraljevica (Portoré) ist mit Gästen überfüllt. Trotz der abermaligen Vergrößerung der Badefabrike und des Bades selbst ist um 10 Uhr vormittags keine Kabine mehr zu haben und viele Gäste müssen warten, bis die eine oder die andere frei wird. — Das heuer eingeführte ausgezeichnete Quell-Trinkwasser sowie die neuen in einem Naturpark angelegten Strandpromenaden werden von allen Kurgästen hoch geschätzt und sorgen ohne Reklame mit für die große Entwicklung des Seebades.

— (Tod auf der Straße.) Gestern mittags verunglückte auf der Straße in Smarca nächst Stein der 64 Jahre alte Grundbesitzer Martin Cunder aus Unter-Domzale. Er fiel so unglücklich von seinem mit Brennholz beladenen Wagen, daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Äußere Verletzungen hatte er nicht erlitten. Vermutlich war Cunder etwas angeheitert und dürfte im Schlafe vom Wagen gestürzt sein.

— (Das letzte große Felsproblem der Ostalpen.) Aus Touristentreisen wird dem „N. W. Z.“ geschrieben: Es sind mehr als zwanzig Jahre verflossen, seit Dr. P. Kugy in Triest, der rühmlich bekannte touristische Pionier der Julischen Alpen, die Erstbesteigung des Triglav über die Nordwand direkt aus dem schwierigen Felskeßel der Brata als alpines Problem aufgestellt hat. Was Kugy und seine erprobten Führer an unerstiegenen Wänden übrig ließen, hat später die Jungmannschaft erobert und nur die Triglav-Nordwand ragte als ungelöstes Problem in unnahbarer Größe und abschreckender Majestät über dem Bratatale auf. Wohl wurden in früheren Jahren von den Triglavführern Komac und Tozbar Versuche gemacht, den Durchstieg zu erzwingen, allein über Versuche kam es nicht hinaus. So schien es, als ob der Volksmund recht behalten sollte, daß dieser Absturz dem Fuße des Menschen verschlossen sei, und auch die Jäger der Brata und Trenta behaupteten, daß selbst die leichtfüßigen Gensien dieser Riesennand fernbleiben und sich damit begnügen, knapp unter dem Gipfel auf dem „Kugy-Bande“ zum Triglavfirn oder tief unten am Fuße der Mauern von der Lufnja gegen den Emir zu „wechseln“. Nun wurde die Nordwand des Triglav doch bezwungen, allerdings erst nach Überwindung ernster Schwierigkeiten und nach ungemein mühevoller zweitägiger Kletterarbeit. Die Lösung des alpinen Problems gelang am 9. und 10. d. den Herren Karl Domenigg (Wien), Dr. Felix König (Graz) und Ingenieur Hans Reisl (Zühl), die sämtlich der in hochalpinen Kreisen bekannten „Gilde zum groben Kletterstuh“ angehören. Die Route der genannten Touristen durch die Nordwand hält sich im allgemeinen an die Falllinie des Gipfels und ist ebenso kompliziert als abwechslungsreich. Die Herren, welche vorher von der Brata aus in langwieriger Rekognoszierung den Anstieg in allen seinen Einzelheiten festgestellt hatten, befanden sich 34 Stunden in den Nordwänden des Triglav, bivaktierten in Zweidrittel-Wandhöhe auf einem schmalen Schuttbande und erreichten über dem Triglavgletscher die Deichmannhütte des Alpenvereines, knapp vor dem großen Wettersturz, der die Hochregionen für längere Zeit ungangbar gemacht hat. Die von den Herren durchstiegene Wand dürfte

eine Höhe von 1700 Meter besitzen, zählt somit zu den imposantesten Wandaufbauten in den Ostalpen.

— (Die bevorstehenden Sternschnuppenfälle.) Wieder nähert sich der Teil des Jahres, in dem die Sternschnuppenfälle sich häufen und ihren Höhepunkt erreichen. Bekanntlich sind die Meteore im ersten Teile des Jahres im allgemeinen selten, und in den Monaten Mai und Juni ist das Dämmerlicht so stark, daß es alle schwächeren Sternschnuppen überdeckt und nur die besonders stark leuchtenden Meteore sichtbar werden läßt. Aber schon im Juli werden, obgleich der Nachthimmel auch noch recht hell ist, diese Himmelserscheinungen häufiger und glänzender; besonders in der letzten Woche dieses Monats. Um jene Zeit erscheinen durchschnittlich dreimal so viele Sternschnuppen am Himmel wie in gewöhnlichen Nächten des Frühjahres und Mittsommers. Die ersten, die den Reigen der Sternschnuppenfälle eröffnen, sind die sogenannten Aquariden in den Tagen vom 27. bis 31. Juli, die daher ihren Namen haben, weil sie von einem Himmelspunkte im Sternbilde des Wassermannes (Aquarius) auszugehen scheinen. Das Schauspiel ist aber nicht auf diese kurze Zeit beschränkt, sondern verteilt sich in geringerer Entwicklung auf mehr als einen ganzen Monat, vom Ende Juli bis zum Ende August. Die noch bekannteren Meteore aus der Gruppe der Perseiden, die aus dem Sternbilde des Perseus kommen, erreichen den Höhepunkt ihrer Häufigkeit und ihres Glanzes in der zweiten August-Woche. Sie heißen im Volke vielfach „Die Tränen des heiligen Laurentius“.

— (Kurliste.) In Krapina-Töplitz sind in der Zeit vom 9. bis 15. d. M. 231 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

* (Eine jugendliche Gaunerin) ist die 18 jährige, nach Neudegg in Unterfrain zuständige Gertrud Berentin. Sie verblühte erst kürzlich in Bischofsdorf eine Arreststrafe, wo sie Zellenge nossin der wegen zweifacher Ehe inhaftierten Anna Mafuc aus Burgstall war. Nach ihrer Entlassung begab sie sich stracks zum Besitzer Sever nach Burgstall und entlockte ihm, unter der Vorpiegelung, von der Mafuc gefandt worden zu sein, eine Menge Kleidungsstücke. Bald hernach tauchte sie in der Gemeinde Waitisch auf, wo sie abermals Frauenkleider entlockte und entwendete. Dieertage aber wurde sie in Laibach angehalten und verhaftet. Die Berentin ist trotz ihrer Jugend ein der Sicherheit des Eigentums sehr gefährliches Subjekt; ihr Bildnis ist eine Zierde des Verbrecheralbums der städtischen Polizei.

* (Ein Schwindler.) Von der Polizei wurde vorgestern der 38 jährige jüdische Hausierer David Lederer angehalten, weil er einer Frau drei Meter minderwertigen Stoffes für vier Meter verkauft hatte. Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß das Hausieren in Laibach verboten ist. Ausnahmzweise ist es Hausierern, die eine besondere Befugnis besitzen, gestattet, ihre Waren von Haus zu Haus feilzubieten. Das Hausieren mit Stoffen, Leinen etc. aber ist niemals gestattet.

* (Ein affiziertes Telegramm.) Die städtische Polizei hat gestern an der Tafel im Fenster der Zentralwachtstube folgendes Telegramm aus Böhming affiziert: „Bitte Anna Konrad verständigen, gestern Mutter gestorben, Sonntag nachmittags Beiche.“

* (Blitzschlag in Laibach.) Heute nachts entlud sich über unsere Stadt ein heftiges Gewitter. In das Haus Nr. 30 an der Karlstädterstraße (Eigentum der Gemahlin des Herrn Landesgerichtsrates Ravénik) schlug gegen ¼ 2 Uhr der Blitz wiederholt ein, ohne einen erheblichen Schaden anzurichten. In den Dachwohnungen bemerkte man mehrere Löcher; auch fiel eine Menge Ziegel vom Dache. Die Parteien ergriff eine furchtbare Panik; alles flüchtete sich aus den Betten. — Die am und im Hause befindliche elektrische Leitung sowie die in diesem Gebäude in der Polizeiwachtstube angebrachte Telephonleitung wurden zerstört.

* (Ein Turmkletterer.) Vorgestern nachts erkletterte ein junger Zimmermann den St. Jakobs-turm und steckte anlässlich des Jubiläums des Herrn Prälaten Rozman eine Fahne aufs Turmkreuz.

* (Von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren.) Gestern vormittags wurde auf der Karlstädterstraße die Witwe Agnes Eber aus Neudorf von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren. Sie erlitt am Kopfe und am Unterleibe solche Verletzungen, daß sie mit dem Rettungswagen ins Spital überführt werden mußte. Laut Aussage von Augenzeugen trug die Eber selbst Schuld an dem Unfalle, da sie weder die wiederholten Zurufe noch das Läuten und sogar das Sandwerfen beachtete, sondern das Geleise übersehen wollte.

— (Einiges über den Rekord der schnellsten Dampfschiffe.) Wir erhalten folgende Mitteilung: In letzterer Zeit überfluteten die französischen Zeitungen die Welt mit Nachrichten, als ob der französische Schnelldampfer „La Provence“ den bekannten deutschen Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika Linie bezüglich der Schnelligkeit überholt hätte und auf Basis dessen in den Besitz des Rekord-Ehrenzeichens „Das blaue Band des Atlantischen Ozeans“ gelangt wäre. Es erwies sich jedoch bald, daß sich der Kapitän des französischen Dampfers „La Provence“, um seinen Konkurrenten zu schlagen, unerlaubter Mittel bedient hatte. Es besteht nämlich schon seit längerer Zeit zwischen den internationalen Seeschiffahrtsgesellschaften ein Übereinkommen, welches bestimmt, daß diese Gesellschaften nur die ihnen vorgeschriebenen Routen einzuhalten haben, weil dadurch die Gefahr etwaiger Schiffszusammenstöße vermieden wird. Der Kapitän des obgenannten französischen Dampfers bediente sich jedoch einer ihm verbotenen um 120 Seemeilen kürzeren und sehr gefährlichen Seeroute über die sogenannten Neufundländer Bänke. Er riskierte hierbei nicht nur das Schiff, sondern auch dessen ganze Besatzung samt allen Passagieren, denn die Seeschiffahrtsgesellschaften bezeichnen diese Route zufolge der Gefahr eines Zusammenstoßes mit Treibeis als höchst gefährlich. Mit Rücksicht auf diese Situation kann von einem Siege des französischen Dampfers gar nicht die Rede sein. Gingen wollte es etwas später der Zufall, daß die obgenannten beiden Schiffe gleichzeitig von Newyork abdampften. Es hat sich nun die Gelegenheit geboten, eine Schnelligkeits-Konkurrenzfahrt auf vorgeschriebenem Wege zu unternehmen. Bei dieser Gelegenheit nun wurde zur Evidenz nachgewiesen, daß der französische Dampfer, wenn es sich darum handelt, das „Blaue Band“ zu gewinnen, überhaupt nicht in Konkurrenz gezogen werden kann. Aus Plymouth berichtet man diesbezüglich folgendes: Der französische Dampfer „La Provence“, welcher gleichzeitig mit dem deutschen Schnelldampfer „Deutschland“ von Newyork abdampfte, kam am 4. Juli direkt in dem französischen Hafen Havre an, und zwar um 10 Uhr 30 Minuten abends. Der deutsche Dampfer „Deutschland“ hingegen, welcher unterwegs noch die beiden Häfen Plymouth und Cherbourg angelaufen, befand sich damals bereits in der Nordsee und passierte schon um 9 Uhr abends desselben Tages Dover. Es siegte somit der deutsche Dampfer trotz Verhinderung zweier Häfen und der weiteren Fahrt in der Nordsee um mindestens 160 Seemeilen. — Dieser Erfolg erweckte in den Seeschiffahrtskreisen die größte Sensation.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 22. Juli (Maria Magdalena) Hochamt um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Anton Joerster, Graduale Dilexisti justitiam von Ferdinand Schaller, Offertorium Filiae regum von Dr. Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 22. Juli (heil. Maria Magdalena, Biserin) Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Herrn Prälaten Johann Rozman; um 9 Uhr beim feierlichen Eintritte des Jubilars in die Kirche, sowie beim Ausgange aus derselben nach dem Pontifikalamt Hymnus an den Priesterjubililar für gemischten Chor mit Orchester, Text von Dr. Pečjak, in Musik gesetzt Fr. Gerbič. Nach der Predigt um halb 10 Uhr Pontifikalamt Missa in honorem s. Antonii de Padua in D-dur für gemischten Chor und Orchester von Max Gilke, Graduale Dilexisti justitiam von Ant. Joerster, Offertorium Filiae regum von Bischoff. Nach Schluß des Pontifikalamtes Te Deum laudamus von Anton Joerster.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Juli. Das Abgeordnetenhaus beriet heute den Dringlichkeitsantrag der Alldeutschen, wo-

mit die Regierung aufgefordert wird, 30 mittels des Paragraphen 14 herausgegebene Notverordnungen zurückzuziehen, und lehnte die Dringlichkeit des Antrages ab, worauf das Haus die erste Lesung der Nordbahnvorlage beendete und sie dem Eisenbahnausschusse überwies. Dann wurde das vom Herrenhaus abgeänderte Gesetz über das Hausierwesen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Im dringlichen Wege wird der Gesetzentwurf, womit einige Bestimmungen des Disziplinarstatuts und der Advokatenordnung abgeändert und ergänzt werden, in allen Lesungen angenommen. Gleichfalls im dringlichen Wege zog dann das Haus den vom Herrenhause abgeänderten Gesetzentwurf, betreffend die Pensionsversicherung der Privatbeamten, in Verhandlung. Das Haus nahm diesen Gesetzentwurf mit den vom Herrenhaus beschlossenen Abänderungen in zweiter und dritter Lesung an, nahm den Bericht der Quoten-deputation zur Kenntnis und trat nach Erledigung mehrerer Notstandsanträge die Sommerferien an.

Der Wahlreformausschuß.

Wien, 20. Juli. Die heute für 5 Uhr nachmittags anberaumte Sitzung des Wahlreformausschusses wurde auf morgen 9 Uhr vormittags vertagt. In dieser Sitzung wird voraussichtlich die Mandatszahl für Böhmen zu Ende beraten werden. In der für Montag geplanten Sitzung soll die Wahlfreisteilung für Böhmen beraten werden.

Opfer der Berge.

Junnsbruck, 20. Juli. Der Münchener Tourist Ebersberger ist von der Nordwand der kleinen Galtspitze im Kaisergebirge abgestürzt. Der Abgestürzte, der vermutlich tot ist, wurde bisher nicht gefunden.

Einsturz eines Neubaus.

Junnsbruck, 20. Juli. In der Südbahnhaltestelle Rum ist heute vormittag der bis zum Dache gediehene Neubau einer Restauration eingestürzt. Zwölf Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bisher wurden vier Arbeiter gerettet, wovon zwei schwer verletzt sind.

Junnsbruck, 20. Juli. Bei dem Einsturze des Neubaus in Rum wurden vier Arbeiter getötet und fünf schwer verletzt.

Gewitter.

Salzburg, 20. Juli. Wie aus Tamsweg gemeldet wird, ist vorgestern im Gebiet von Mauterndorf und Tweng ein Hagelgewitter niedergegangen. Taubeneiergroße Schloßen haben strichweise die ganze Getreideernte vernichtet. Im Gebirge gab es zahlreiche Gewitter. Durch Blitzschläge wurden mehrfach Brände verursacht.

Große Brände.

Petersburg, 20. Juli. Wie aus Syzran gemeldet wird, sind bei einem Brande, der gestern in der Stadt wütete, viele Menschen ums Leben gekommen.

Petersburg, 20. Juli. Nach weiteren Meldungen aus Syzran wütet dort der Brand fort. Ungefähr 35.000 Menschen sind ohne Obdach und Nahrung. Hunderte von Menschen sind in den Flammen ums Leben gekommen.

Petersburg, 20. Juli. Blättermeldungen zufolge sollen in Mlatyr, Gouvernement Simbirsk, hundert Häuser, darunter das Post- und Bankgebäude sowie ein Kloster niedergebrannt sein. 5000 Menschen sind obdachlos.

Keine russische Anleihe.

Petersburg, 20. Juli. Bezüglich der im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß die russische Regierung eine neue Anleihe aufzunehmen beabsichtige, ist die Petersburger Telegraphenagentur zu der Erklärung ermächtigt, daß keinerlei innere Anleihe beabsichtigt werde. Das Finanzministerium habe Verhandlungen mit den Bankiers weder geführt noch führe es solche gegenwärtig.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Vom 14. bis 18. Juli. v. Mißliregel, f. Familie; Goldberger, Privatier; Weiß, Profurist; Gilbert, Bad, Weiler, Licht, Brauner, Bohle, Hauke, Theimer, Weber, Grünwald, Kreidl, Winkler, Kiste; Loren, Generaldozent, f. Frau, Wien. — Baron de Kistler, russischer Konsul, f. Familie; Jidarič, Bankbeamter; Fürst, Beamter; Merolt; Veitlofer, Direktor; Czerwianowshy, Private, f. Sohn; Curona, Eitel, Petesin, Techniker; Hadel; Horisch; Dr. Fischer, Arzt, f. Frau, Trieste. — Wilhelmi, f. u. f. Oberst, f. Familie; Osiwa, Private, f. Familie; Potera, Bankfakt, Privatiers, Pola. — v. Reitsch, k. k. Hauptmann, Somogy. — v. Perlat, Oberstleutnant, Fiedertempel (Ungarn). — Tschuden, Schlossermeister, f. Familie, Obdach. — v. Rüdigen, Rentier, Augsburg. — Deutschländer, f. Frau; Leitner, Reisender, Budapest. — Pestschauer, Schulleiter; Gerstner, Beamter, Altbach. — Krepella, Inspektor der österr.-ungar. Bank, Prag. — Delic, Buchhalter, Baumunternehmer, Villach. — Morin, Hafenkapitän, f. Frau, Lussin. — Kaiser, Universitätsassistent, Graz. — Errath, Privat, Passenfuß. — Seilinger, Beamtenstättin, Weg a. d. Donau. — Schönbberger, Kfm.; Neubauer, Pilsen. — Dr. Mencinger, Advokat, Gurtfeld.

Verstorbene.

Am 19. Juli. Andreas Kunc, Schuhmacher, 63 J., Sredina 11, Carcinoma.

Im Zivilspital:

Am 16. Juli. Michael Kunstel, Inwohnersohn, 3 J., Tuberkulose.

Am 17. Juli. Maria Sular, Arbeiterin, 16 J., Tuberkulose. — Johanna Debeve, Magd, 20 J., Caries vertebrae colli. — Georg Bozovicar, Tagelöhner, 61 J., Carcinoma oesophagi. — Angela Pavlovec, Arbeiterstochter, 5 J., Dakryocystitis ac.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
20.	2 U. N.	734·4	30·2	SSW. schwach	heiter	
	9 U. M.	733·6	22·4	SD. schwach	teilw. bew.	
21.	7 U. F.	734·3	18·6	ND. schwach	bewölkt	9·4

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 27·7°, Normal 19·9°. Nach Mitternacht starkes Gewitter.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Uniongarten oder Saal Direktion A. Kamposch.
Täglich von 8 Uhr abends ab

Konzert der Regimentsmusik

des k. u. u. Infanterie-Regiments König der Belgier Nr. 27.
Eintritt 20 kr. (3245)

Aviso. Mittwoch den 25. Juli große Annenfeier. Spezialkonzert der vollständigen Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 27 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Theodor Christoph. Näheres die Plakate.

Hotel Ilrija.

Morgen Sonntag den 22. d. M.

von 9 bis 12 Uhr vormittags

Frühstückskonzert.

Abends um 8 Uhr

Konzert.

Keine Eintrittsgebühren.

Die Konzerte werden vom

Musik- u. Gesangsverein „Vesela Šumadija“

ausgeführt.

Hochzeits-
u. Braut-

Seide

Damast-
u. Brokat-

Seide

Kristall-
u. Moiré-

Seide

Crépe de Chine-
u. Eolienne-

Seide

für Blumen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. 60 Kreuz. bis fl. 11·35 p. Met. — Franto und schon verzoht ins Haus. Muster umgehend.

(17) 8-6

Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich.**

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche
NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund
zahlreicher ärztlicher Gutachten bei
**Gicht, harns. Diathese,
Magen-, Darm- u. Blasenleiden.
Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei
Michael Kastner.

VITA * VITA

(2993) 6-3

Buchhalter und Korrespondent

bilanzfähig, der beiden Landessprachen (erwünscht auch einer fremden Sprache) mächtig, findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten Postfach 73 Laibach.

(3220) 2-2

Erste Militärdienstversicherungs-Anstalt

unter dem Protektorate Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn **Erzherzogs Josef**, bietet den Eltern oder Vormündern heranwachsender Knaben die Möglichkeit, gegen verhältnismäßig geringe Beiträge ihren Söhnen, bzw. Mündeln, für die Zeit der aktiven Militärdienstleistung Unterstützungen in der Form einmaliger Kapitalsauszahlungen oder monatlicher Renten sicherzustellen. Die Versicherungssumme gelangt an den Vater oder Vormund selbst zur Auszahlung.

(3145) 2-2

Gisela-Verein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen

unter dem Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit der Durchl. Frau **Erzherzogin Gisela**, versichert Mädchen im Alter von 0 bis 12 Jahren auf das 20. Lebensjahr. Mädchen, die älter als 12 Jahre sind, können nur auf 8 Jahre versichert werden.

Ab- und Erlebensversicherung

für Erwachsene beiderlei Geschlechtes zu den denkbar billigsten Prämiensätzen und unter den günstigsten Versicherungsbedingungen. — Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst die **Vertretung des Gisela-Vereines in Laibach, MartinsstraÙe Nr. 20.** — Korrespondenzkarte genügt!

Filialeleiter

für feines Geschäft in **Laibach** gesucht. Deutsche und slovenische Sprache Bedingung. — Offerte sofort unter **„William“, Hotel Kaiser von Österreich,** zu senden.

(3232)

Allen Anhängern einer gesunden, naturgemässen Lebensweise, allen Magenleidenden, nervösen, schwächlichen Personen und Rekonvaleszenten, welche auf eine leichte, reizlose, dabei aber wirklich nahrhafte und wohlschmeckende Kost Wert legen, seien die vorzüglichen **Knorr'schen Nähr-Präparate** dringend empfohlen.

Knorr's präpar. Hafergrütze Haferflocken Gerstenmehl

ausgezeichnete, sehr nahrhafte und leicht verdauliche Suppen für den Familientisch, eine Wohltat für Magenleidende.

Knorr's echter Tapioka eine delikate Suppe, das beste für einen zarten und empfindlichen Magen.
Knorr's Haferkakao in Schachteln à 16 und 34 Rollen à 1 Portion. ausserordentlich nahrhaft als Frühstücks- und Abendgetränk für Kinder und Kranke.
Knorr's Haferbiskuits eine Delikatesse von hervorragendem Nährwert. Ausgezeichnetes Gebäck z. Tee.
Knorr's Hafermehl das beste aller existierenden Kindernährmittel.

Überall zu haben. Achtung auf die Marke „**Knorr**“.

(2369) 3-3

Gesellschafts- und Einzelreisen
zu den Ausstellungen
in **London und Mailand**
Skandinavien
Nächste Abfahrt
Thos. Cook & Son, I. Stefansplatz 2 Wien.
nach London am 23. Juli
Preis K 360.—
Anmeldungen dringend.

(1857) 12-12

**Weinpressen
Obstpressen**

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb, **Hydraulische Pressen** für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, Komplette Mostereianlagen** (stabil und fahrbar), **Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate** für Obst und Gemüse, **Obst-Schäl- und Schneidmaschinen, selbsttätige Patenttragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „Syphonia“, Weinbergpflüge**, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

TH. MAYFARTH & CO.
Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1, Taborstraße Nr. 71. (1976) 12-7
Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Anzeige.

Wir erlauben uns dem sehr geehrten Publikum zur Anzeige zu bringen, daß wir unseren Grundbesitz am **„Friškovec“** zwischen der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 27 und der MartinsstraÙe parzellieren werden.

Die Verteilung der Parzellen kann jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags in unserer Kanzlei, Wolfgasse 12, eingesehen werden.

(2944) 10-8

Brauerei Auer.



„Ottoman“ - Zigarettenpapier
und -Zigarettenhülse lobt sich selbst, bedarf keiner Reklame!

(4498) 7



Eine wahre Begebenheit.

Gast: Ich muß Ihnen ein Geständnis machen, gnädige Frau! So viel Mehlspeise, wie heute mittags, habe ich noch nie zu einer Mahlzeit gegessen; sie war delikate und zu meiner großen Überraschung habe ich davon nicht die geringsten Beschwerden, an denen ich sonst immer nach dem Genuß von Mehlspeisen laboriere. Sie müssen einen ganz besonderen Vorteil bei der Zubereitung haben.

Hausherr: Ja! ja! hat sie auch, lieber Freund! Du wirst aber staunen, wenn du ihn erfährst! Also, liebste Frauchen, verrate ihm dein Geheimnis!

Hausfrau: Ich getraue mich fast nicht, es Ihnen zu verraten und doch muß ich es Ihnen sagen. Sie wissen doch, daß ich Ihnen und Ihrer lieben Frau bei meinem letzten Besuche erzählte, daß mein Mann fast nur noch von Mehlspeisen lebt, seitdem ich sie mit **Ceres-Speisefett** zubereite. Sie sagten damals: Ich traue solchen Neuerungen nicht und mag sie nicht. Und nun hatte ich die Kühnheit, Sie damit ohne Ihr Wissen bekannt zu machen. Verzeihen Sie mir!

Gast: Ach bitte, da gibt's doch nichts zu verzeihen! Ich muß mich nur schämen ob meines Vorurteils und will in Zukunft mehr an das Mahnwort denken: **Prüfet alles und das Beste behaltet!**

(1716) 7--7

Kräuter-Likör und Kräuter-Bitter „HIRSCH“

vereinen vermöge ihrer gelungenen Zusammensetzung aus ausschließlich heilsamen Kräutern in sich die besten Eigenschaften ähnlicher Produkte. Sie unterstützen und fördern die Verdauung, stärken den Magen und hiemit den gesamten Organismus.

Alleiniger Erzeuger:

(2909) 10—7

Anton Jelenec, Idria

Inhaber der Pflanzen-Destillation „HIRSCH“.

Gegründet 1842.

Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelaustreicher
Lackierer

Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher
Farben in Tuben für akad. Maler.
Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken
Brüder Eberl, Laibach

Geschäft und Kontor: Fabrik:
Miklošičstrasse Nr. 6. Ballhausgasse Nr. 8.
Telephon Nr. 154. (1760) 13

Gegründet 1842.

Lager von **Pinsele** für **An-**
streicher, Maler u. Maurer.
Paste für Eichenböden.
Karbolineum etc.

Auch empfehlen wir uns dem ge-
ehrten P. T. Publikum für alle in
unser Fach einschlägigen, anerkannt
reell und fein ausgeführten Arbeiten
in der Stadt und auswärts.

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Küche, Keller
und Dachraum, ist mit **Augusttermin am**
Franzenskai Nr. 7 zu vermieten.
Näheres daselbst. (3165) 3-1

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung
von Offerten mit Portogarantie im Inter-
nat. Adressen-Bureau **Josef Rosen-**
zweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3,
Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon
16881. Prospekte franko. (4584) 52-36

Moderne, guterhaltene Salon-Garnitur

eingeleger Salontisch, kleiner
Divan, zwei Bilder, Hänge- und
Stehlampe und Vorhänge
sind billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (3183) 2-2

Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden
Standes zu 4 1/2 % und bei 4 K monatlichen
Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch
J. Neubauer, behördl. konz. Eskompte-
bureau, **Budapest VII.**, Barcsaygasse 6.
(Retourmarka erbeten.) (3197) 6-2

Avis für die
P. T. Damen!
Leinen-, Pikee-
sowie sämtliche
Sport-Toiletten

werden auf das eleganteste
angefertigt. (3130) 3-3

Carl Hasper
Robes-Konfektion
Wienerstrasse Nr. 32.

Aviso für Salamikäufer.

Wir erlauben uns, dem verehrlichen Publikum
zur Kenntnis zu bringen, daß wir auch heuer,
wie seit Jahren, unsere bestrenommierte, gut
ausgereifte **SALAMI** in der bekanntenvor-
züglichen Qualität zum Verkaufe bringen, und
im Interesse der geehrten Konsumenten auf-
merksam machen, daß **jede Stange**
zum Zeichen der Echtheit mit **unvergleichlichem Spagat**
gebunden ist, und eine Plombe trägt,
in der unsere registrierte ANKER-
MARKE eingepreßt ist. — Wir er-
suchen, um Verwechslungen vorzubeugen, beim
Einkaufe **Herzsoher Salami** unserer Marke,
dem **Anker**, gefällige Beachtung zu schenken.
Hermann Herz Söhne, Budapest.
Vertreten durch **Eduard Zelenka in**
Laibach. (2287) 8-6

Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 23
das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert
Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Ich zeige meinen geschätzten P. T. Kunden an, dass ich mein
photographisches Atelier in der Franziskanergasse aufgelassen und
ein neues

photographisches Atelier

modernen Stils im eigenen Hause, Beethovengasse Nr. 7, nächst
der Hrainischen Sparkasse eröffnet habe.

Indem ich für das mir bis nun geschenkte Ver-
trauen bestens danke, versichere ich, fernerhin den
Wünschen der geehrten P. T. Kunden hinsichtlich kor-
rekter, künstlerischer und modernster Ausführung in
jeder Weise nachzukommen.

(3048) 15-7 Hochachtungsvoll **A. Landau.**



Schiffskarten

zur kürzesten und billigsten Überfahrt nach **Amerika** und den
übrigen Kontinenten auf Dampfern des **Österreichischen Lloyds**, des
Norddeutschen Lloyds und der **Hamburg-Amerika-Linie**

Schiffsrundreisebilletts nach Dalmatien

Ausgabe im

Reisebureau der Intern. Speditionsgesellschaft
Marburg a. d. D., Burgplatz Nr. 3

Telephon Nr. 35 (interurban). (3185) 1

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1-40, 1/2 Schachtel K — 70.

Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei
Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der
Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit
nebenstehender
Schutzmarke



Zu beziehen in
den Apotheken
und Drogerien.

— Illustr. Preiskurante gratis und franko —
durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**
k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant
(3811) **Kreissapotheker, Korneuburg bei Wien.** 24-19



LUXIN LUXIN LUXIN

ist das anerkannt sicherste und beste
Ungeziefer-Vertilgungspräparat.

vertilgt Wanzen, Russen, Schwaben, Motten, Schaben,
Mäuse, Ratten und Feldmäuse.
ist kein Universalmittel; für jedes Ungeziefer ein
spezielles Präparat. (2556) 5-4

Erzeuger: **Friedr. Herrmann, Wien V./I., Anzengrubergr. 21.**
Verkaufsstelle: **Adolf Hauptmann, Farbwarengeschäft, Laibach.**

Warnung.

Das P. T. Publikum wird aufmerksam
gemacht, daß Herr **Franz X. Casper**,
Möbelhändler in Laibach, Einödgasse Nr. 8,
nicht berechtigt ist, Tapezierer-
und Dekorationsarbeiten zu über-
nehmen und auszuführen.

Es möge jedermann dies zur Kenntnis
nehmen, um vor späteren unliebsamen Folgen
bewahrt zu sein. (3200) 3-2

Achtungsvoll

Die Laibacher Tapezierer
und Dekorateure.

Geschäftslokal

mit **kleinem Magazin**, im Zentrum der
Stadt gelegen, für jedes Geschäft, besonders
für eine Zuckerbäckerei od. Agentur geeignet,
ist sogleich zu vermieten. Anzufragen
in der Administration d. Ztg. (3115) 3-3

Im Café Europa

sind folgende

Zeitungen zu vergeben:

Freie Presse (2), Deutsche Zeitung, Wiener
Zeitung, Allgemeine, Politik, Narodni Politika,
Narodni Listy, Čas, Slovenec, Soča, Gorenje,
Leipziger und Österreichische Illustr. Zeitung,
Moderne Kunst, Über Land und Meer, Wiener
Fliegende, Salon- Witzblatt, Die Muskete,
Meggendorfer, Interessantes Blatt, Das Buch
für alle, Kunst für alle, Österreichische Rund-
schau, Die Zeit. Reichspost, Figaro. (3131) 3-3

Wegen Übersiedlung

wird eine schöne **Lüsterlampe** für elek-
trische Beleuchtung verkauft. Dortselbst ist
auch ein

leeres Zimmer

(eventuell mit Verpflegung)

an einen stabilen Herrn zum Augusttermin zu
vergeben. — Näheres **Franziskanergasse**
Nr. 8, I. Stock links. (3141) 2-2

Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern samt Zugehör,
ist **Rain Nr. 20, III. Stock, zum**
Augusttermin zu ver- **Gewölbe**
mieten. Ebendort ist ein
im Parterre **zu vergeben.** Anzufragen bei
Frl. Lesjak, III. St., dortselbst. (3221)

Kleine

WOHNUNG

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und
Zugehör, ist zum Augusttermin **Wiener-**
straße 69 zu vergeben. (3128) 3-3

K 10-

täglich können Herren und Damen durch
mühevolle Arbeit leicht verdienen.
Anfrage mündlich oder schriftlich nur
Sonntag, Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr
Sonntags, Kongreßplatz Nr. 3, I. Stock, Tür
links. (3046) 3-3

(3160) 3-2 3. 3629.
Konkursausschreibung.

An der f. f. Lehrerbildungsanstalt in Laibach gelangt eine Übungsschullehrerstelle (Unterrichtssprache deutsch und slovenisch) zur Besetzung. Bewerber um diese Lehrstelle, mit welcher die im Gejeze vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 174, normierten Bezüge verbunden sind, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis

5. August 1906

beim f. f. Landeslehrer in Laibach einzubringen und in ihnen ein etwaiges Ansuchen um Anrechnung der im Volksschuldienste zugetragenen Dienstzeit (§ 14 des obigen Gejezes) ersichtlich zu machen.

R. f. Landeslehrer für Krain.

Laibach am 14. Juli 1906.

(3161) 3-2 3. 364 8.

Konkursausschreibung.

An der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache in Laibach kommt mit Beginn des Schuljahres 1906/1907 eine Hauptlehrerstelle für **Naturgeschichte, Naturlehre und Mathematik** mit den durch das Gejeze vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 174, normierten Bezügen zur definitiven Besetzung. Unter den Bewerbern haben diejenigen, welche die **Lehrbefähigung für die Landwirtschaft** besitzen, bei sonst gleichen Voraussetzungen den Vorzug.

Der Ernante wird verpflichtet, sich innerhalb der gesetzlichen Lehrverpflichtung auch an der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt verwenden zu lassen.

Mögliche Ansprüche auf Anrechnung von Dienstjahren behufs Bemessung von Quinquennalszulagen sind in den Gesuchen anzuführen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten, an das f. f. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche bis

5. August 1906

beim f. f. Landeslehrer für Krain in Laibach einzubringen.

R. f. Landeslehrer für Krain.

Laibach am 14. Juli 1906.

(3128) 3-3 3. 8228.

Konkursausschreibung.

In Wippach gelangt die Stelle eines landwirtschaftlichen Tierarztes in provisorischer Eigenschaft zur Besetzung.

Mit dieser Dienststelle ist der Bezug jährlicher 1200 K verbunden, wovon der Betrag von 800 K aus dem Landesfonde, der Rest von 400 K hingegen aus der Bezirkskasse des Gerichtsbezirkes Wippach bestritten wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über das Alter, die Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache und ihre tierärztliche Befähigung belegten Gesuche bis

15. August 1906

dem gefertigten Landesauschusse einzusenden.

Vom krainischen Landesauschusse.

Laibach am 7. Juli 1906.

(3237) 3-1 3. 1591.

Oberlehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in Podtraj ist die Oberlehrerstelle zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis

7. August 1906

hieramts einzubringen.

Zm krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirkslehrer Adelsberg

am 18. Juli 1906.

(3212) 3-1 3. 1142.

Lehrstelle.

An der einklassigen Volksschule in Bojsko ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis

15. August 1906

hieramts einzubringen.

Zm krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirkslehrer Loitsch am 14. Juli 1906.

(3187) 3-2 3. 8801 ex 1906.

Rundmachung.

Von der f. f. Finanzdirektion in Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der jetzt geltende Lohnstarif für die aus Anlaß der Zollmanipulation bei dem f. f. Hauptzolllanten in Laibach zu besorgenden Verrichtungen zufolge Erlasses des f. f. Finanzministeriums vom 20. Juni 1906, 3. 43.533, mit dem 1. August 1906 außer Wirksamkeit tritt und daß von diesem Zeitpunkte angefangen die

f. f. priv. Südbahngesellschaft berechtigt ist, die bezüglichen Trägergebühren nach den der Genehmigung des f. f. Eisenbahnministeriums unterliegenden Bahntarifen einzuheben.

Laibach, am 5. Juli 1906.

St. 8801 z. l. 1906.

Razglas.

C. kr. finančno ravnateljstvo v Ljubljani daje na splošno znanje, da izgubi sedaj obstoječa mezna tarifa za opravlila povodom carinske manipulacije pri c. kr. glavnem carinskem uradu v Ljubljani vsled razpisa c. kr. finančnega ministrstva z dne 20. junija 1906, št. 43.533, z dnem 1. Avgusta 1906 veljavnost in je od tega dne dalje c. kr. priv. južna železnica upravičena, pobirati zadevne pristojbine po železniških tarifah, ki jih ima odobriti c. kr. železniško ministrstvo.

V Ljubljani, dne 5. julija 1906.

(3199) 3-2 3. 14.643 ad
Rundmachung.

In Stefansdorf ist die Bezirkshebammenstelle mit einer Jahresremuneration von 80 K zu besetzen.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis zum 1. September l. J.

hieramts einzubringen.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 16. Juli 1906.

St. 14.643 ad

Razglas.

V Štefanovivasi je služba okrajne babice z letno plačo 80 kron popolniti.

Pravilno obložene prošnje se naj tu radno do 1. septembra t. l.

vložijo.

C. kr. okrajno glavarstvo v Ljubljani, dne 16. julija 1906.

(3225) 3. 398.
Edikt,

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung der den Zinsassen von Kallische gehörigen Gemeinheitsgründe.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Črna gelegenen Parzellen Nr. 105 bis 112 wird gemäß § 96 des Gejezes vom 26. Oktober 1887, R. G. Bl. Nr. 2 ex 1888 vom 1. August 1906 bis zum 14. August 1906 einschließlich im Gemeinbeamt Gogd zur Einsicht aller Beteiligten anliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle ist schon erfolgt. Die Erläuterung desselben durch den f. f. Lokalkommissär findet mit Genehmigung der f. f. Landeskommission für agrarische Operationen dd. 7. Juli 1906, 3. 461, nicht statt.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 1. August 1906 bis 30. August 1906, bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach am 18. Juli 1906.

Brtačnik m. p.

f. f. Lokalkommissär für agrarische Operationen.

St. 398.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi skupnih zemljišč posestnikov iz Kallische.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Črna ležečih parcel št. 105 do 112 bode na podstavi § 96 zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 ex 1888 od dne 1. avgusta 1906 do vstetega dne 14. avgusta 1906 v občinskem uradu v Gogdu razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je že vršila. Njegovo pojasnjevanje po c. kr. krajnem komisariji se s pritrditvijo c. kr. deželne komisije za agrarske operacije z dne 7. julija 1906, št. 461, ne bodeta vršila.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30. dne, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 1. avgusta 1906 do dne 30. avgusta 1906 pri krajnem komisariji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 18. julija 1906.

Vrtačnik m. p.

c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Stallmägde

werden auf ein größeres Gut in Oberbayern per sofort oder bis zum Herbst **gesucht.** Gute Verpflegung und hoher Lohn für solche, welche das Milchvieh gut behandeln und melken können. **Vermittler erhalten Provision.** Offerte an die **Gutsverwaltung Oberhausen, Post Diessen am Ammersee.** (3244) 2-1

Anna Dorns

Einsiedekunst

Vollständige Anleitung, alle Setzungen Dunstobst, Marmeladen und Säfte zu bereiten sowie frisches Obst und Gemüse zu trocknen und aufzubewahren.

13. Auflage

Preis 70 Heller, mit Postzulassung 80 Heller.

Zu beziehen von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

(2942) 10-8

KUNDMACHUNG.

Das Galanterie-, Kurzwaren- und Wäschelager aus der Konkursmasse **Schellenburggasse Nr. 3** wird zu gerichtlicher Schätzung bis 2. August **verkauft**, wozu das P. T. Publikum höflichst eingeladen wird.

(3242) 2-1

Waise

18 Jahre alt, der slovenischen, deutschen und italienischen Sprache mächtig, **sucht einen Dienst als Kassierin oder auch als Erzieherin** zu einer besseren Familie. Adresse in der Administr. d. Ztg. (3243) 2-1

(3210) 3-3 S. 5/6 1.

Konkurzni oklic.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem je dovolila razglasitev konkurza o imovini zapuščine dne 8. januarja 1906 v Loki pri Črnomlju umrlega bivšega c. kr. poštarja Franceta Šušteršiča.

C. kr. okrajni sodnik v Črnomlju gospod Jakob Jarc se postavlja za konkurznega komisarja, gospod Otto Ploj, c. kr. notar v Črnomlju, pa za začasnega upravnika mase.

Upniki se pozivljajo, da naj predlagajo pri naroku, določenem na 30. julija 1906,

dopoldne ob 11. uri, pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju, operti na izkaze, sposobne za potrdilo svojih zahtev, potrditev začasnega imenovanega ali pa postavitev drugega upravnika mase in njega namestnika ter da izvolijo odbor upnikov.

Dalje se pozivljajo vsi, ki si hočejo lastiti kake pravice kot konkurzni upniki, da naj oglašijo svoje terjatve, tudi če teče o njih pravda, do 22. avgusta 1906

pri tej sodniji ali pa pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju po predpisu konkurznega reda ter da naj predlagajo pri naroku za likvidovanje, določenem na 17. septembra 1906,

dopoldne ob 10. uri, istotam, njihovo likvidovanje in ugotovljenje vrste. Upniki, ki zamudijo zglasilni rok, morajo plačati stroške, katere provzročita tako posameznim upnikom, kakor tudi masi novi sklic upnikov in presoja naknadne zglastive in so izključeni od razdelitev, že opavljenih na podlagi pravilnega razdelbnega načrta.

Upniki, ki so oglasili svoje terjatve ter pridejo k naroku za likvidovanje, imajo pravico, pozvati končno veljavno po prosti volitvi na mesto upravnika mase, njega namestnika in odbornikov upnikov, ki so poslovali doslej, druge zaupnike.

Narok za likvidovanje se določa hkratu za poravnalni narok.

Daljna naznanila tekom konkurznega postopanja se bodo razglašala v uradnem listu „Laibacher Zeitung“.

Upniki, ki ne bivajo v Črnomlju ali njega bližini, morajo imenovati v zglasilu istotam bivajočega pooblaščenca za sprejemanje vročbe, sicer bi se postavil za nje pooblaščenec za vročbe po predlogu konkurznega komisarja na njih nevarnost in stroške.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I, dne 17. julija 1906.

Italien. Kreuz-Lose

Haupttreffer

Lire 20.000, 30.000 etc.

Nächste Ziehung schon am

1. August 1906.

Jährlich 4 Ziehungen.

Kassapreis K 49.25 per Stück oder gegen 28 Monatsraten à K 2.-

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördl. kontrollierten Original-Lose. (3216) 4-1

Ziehungslisten „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.

Wechselstube

Otto Spitz

Wien, I., Schottenring 26.

Schöne, moderne Wohnungbestehend aus sechs Zimmern, Badezimmer samt allem Zugehör, elektr. Beleuchtung und freier Sitzgartenbenützung, ist zum **Novembertermin** zu vermieten.Näheres Bleiweisstraße **Villa Nr. 19** beim Hansbesorger. (3040) 4-4**Elegante Wohnung**

(2185) 16

bestehend aus fünf großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, großem, hellem Vorsaal, ebensolcher Küche samt Zugehör ist am **Auerspergplatz Nr. 2, II. Stock, sofort** oder zum **Augusttermin** zu vergeben. — Anfragen bei der Hausmeisterin dortselbst.**Agenten**in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Erzeugnisse der Braunauer Holzrouleaux und Jalousien-Manufaktur **Hollmann & Merkel**, Braunau in Böhmen. Verstärken Sie nicht unsere günstigen Bedingungen einzuholen. (3231) 3-1**Kaffeehaus**

in Steiermark, Garnisonsstadt, ist wegen Übernahme eines größeren Geschäftes billig abzulösen. Das Café, vor kurzem hergerichtet, befindet sich am Hauptplatze, auch schöne Veranda etc. Zins vierteljährlich nur 220 K samt Wohnung. Anträge unter „Kaffeehaus“ an die Adm. dieser Zeitung. (3230) 3-1

Wegen Übersiedlung sind fast neue, komplette schwarze

Salonmöbel

mit Metall- u. Perlmuttereinlagen, ferner politierte (3126) 4

Betten

billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung.

Urteilen Sie selbst!Beziehen Sie sich auf die „Laibacher Ztg.“ u. Sie erhalten von mir 1 Stück Taschenuhr mit Zeichnung, Größe 9 cm mit 2 feinen Solinger Stahlklängen und echtem Perlmutterheft **franko zur Ansicht** zugesandt gegen die Verpflichtung, das Messer nach 10 Tagen zu retournieren oder K 1.60 dafür einzusenden. (Graviert mit Ihrem Namen 15 Heller teurer.) Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages kosten: 3 Stück K 4.50, 6 Stück K 8.40, 9 Stück K 11.70 franko überallhin. Preisbuch kostenlos. Versandhaus **Emil Bangert, Eger in Böhmen.** (3218) 5-**Bettfedern und Flaumen**

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 39

C. J. HAMANN, LAIBACH.**Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.****Poezije** dr. Franceta **Prešerna**, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6.40, v elegantnem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.**Poezije** dr. Franceta **Prešerna** (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezani K 1.40, po pošti 20 h več.**Ruska moderna**, prevela **Minka Govekarjeva**, K 4.—, najelegantneje v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.**Gregorčič Simon, Poezije I, 2.** pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.**Sienkiewicz, Mali vitez.** Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9.50.**Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških.** Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki. Broširani 10 K, lično vezani 16 K, v en zvezek vezan 13 K.**Meško Ksaver, Ob tihih večerih.** K 3.50, vezane K 5.—.**Maister Rudolf, Poezije**, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.**Aškerc A., Primož Trubar**, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.**Aškerc A., Balade in romance**, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.**Aškerc A., Lirske in epske poezije**, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.**Aškerc A., Nove poezije**, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.**Aškerc A., Četrti zbornik poezij**, K 3.50, lično vezana knjiga K 4.50, po pošti 20 h več.**Cankar Ivan, Ob zori**, K 3.—, po pošti 10 h več.**Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev**, K 2.—, elegantno vezane K 3.30, po pošti 20 h več.**Baumbach, Zlatorog**, poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.**Jos. Stritarja zbrani spisi**, 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43.60, v pol francoski vezbi K 48.40.**Levstikovi zbrani spisi**, 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—, v pol francoski vezbi K 29.—, v najfinjši vezbi K 31.—.**Bedenek, Od pluga do krone**, K 2.—, v platno vezan K 3.—, po pošti 20 h več.**Funtek, Godec**, K 1.50, elegantno vezan K 2.50, po pošti 20 h več.**Majar, Odkritje Amerike**, K 2.—, po pošti 20 h več.**Brezovnik, Šaljivi Slovenci**, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1.50, po pošti 20 h več.**Brezovnik, Zvončeki**, K 1.50, po pošti 20 h več.**Brauereibeamter**der deutschen und slovenischen Sprache vollkommen mächtig, tüchtig im Reisen und erprobter Kundenakquisiteur, bewandert in allen Kontorarbeiten, **findet dauernde Stellung.**Offerte mit curriculum vitae, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe von Referenzen sind unter **Ehrlich 777** an die Administration d. Ztg. zu richten. (3228) 2-1**Gesellschafts-Nordlandsreisen.**In der Zeit vom **17. Juli bis 17. August** finden **6 Gesellschafts-Nordlandsreisen** statt, über welche das gefertigte Reisebureau Auskünfte erteilt und Anmeldungen zur Teilnahme übernimmt. Die Reisen erstrecken sich teils bis Dronthjem, teils bis Spitzbergen, bei welcher letzteren auch die Besteigung des Nordkap im Programm aufgenommen ist. Die Preise sind im Verhältnis mäßig gehalten und umfassen sämtliche während der Dauer der ganzen Reise vorkommenden Auslagen. Die Route von und bis Hamburg kann nach Wunsch gewählt werden. (3186)In den Monaten **Juli, August, September** werden auch**Ferienreisen nach Portugal**

veranstaltet, für die sich aus allen Gegenden bereits das regste Interesse kundgibt.

Schiffsrundreisebilletts für Dampferfahrten in Dalmatien. — **Karten für Fremdenrundfahrten in Wien** auf hocheleganten Gesellschaftswagen. — **Reiseveranstaltungen während des ganzen Jahres.** — **Reise-Unfallversicherungen gegen ganz geringe Prämien.****Ausgabe von Rundreisebilletts.** Bei Bestellung dieser sind an uns 3 Kronen (auch in Marken) zu senden und ist außer genauer Angabe der Route und der Wagenklasse auch der gewünschte Tag der Abreise anzugeben. — **Ausarbeitung genauer Fahrpläne.**Kostenlose Auskünfte, Programme, Preisnennungen erhältlich im **Reisebureau der Internationalen Expeditions-Gesellschaft Marburg a. d. D.**, Burgplatz 3, Telephon 35, interurban.**Wohnung.**Im Hause **Alter Markt Nr. 13** ist im **I. Stocke** eine vollständig neu hergerichtete Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon und Zugehör zum **Augusttermin** zu vermieten. Ebendort ist auch ein**Magazin**

zu vergeben. Anzufragen dortselbst beim Hausmeister. (3222)

Junge, deutsche Frau sucht Stellungals Wirtschaftlerin, Stütze der Hausfrau, Erziehlerin oder dergleichen. Anträge an Frau **Bisiak, Laibach, Bohoričgasse 16.****2 Papageien 2**

(Männchen und Weibchen)

liebe Tiere, sind event. samt großem Käfig ausnahmsweise billigst zu verkaufen.

Anzufragen: **Römerstraße Nr. 19, I. Stock.** (3239)**Tüchtige Giesser, Modelltischler, Dreher, Schlosser und Kesselschmiede**werden in der Villacher Maschinenfabrik **Egger, Moritsch & Ko. in Villach** (Kärnten) sofort aufgenommen. Offerte sind direkt einzusenden. (3227) 2-1

Schönes, möbliertes

Mansarden-Zimmerist zu vermieten. Anzufragen **Villa Weinlich, Erjavecstraße Nr. 12.** (3173) 2**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Diens- und Stielenvermittlungs-Bureau

empfiehlt und placiert bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (3241)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen:

MEYERS

130,000 Artikel.

KLEINES

520 Bildertafeln.

KONVERSATIONS-

110 Karten und Pläne.

LEXIKON

56 Farbendrucktafeln.

Siebente Auflage.

120 Lieferungen zu je 50 Pfennig oder

6 Bände in Halbleder geb. zu je 12 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis.

Zu beziehen durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,Buchhandlung, **Laibach, Kongreßplatz 2.**

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber

Inhaber Fr. Benque.

Weissenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik
Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: **Laibach, Wienerstrasse Nr. 73**, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfehl: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen**, **Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessinirt, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weissenbacher Roman-Zement.** — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1876) 30-16

Schöne WOHNUNGEN.

Im Hause Nr. 12 an der **Römerstrasse** sind mehrere schöne, renovierte Wohnungen im Hochparterre und in den drei Stockwerken mit vier, drei und zwei parkettierten Zimmern samt Zugehör **zum Novembertermin zu vermieten**. Anzufragen beim Hausmeister Römerstrasse Nr. 10. (3026) 5

Herrn!
 Capsulae c. Oleo Santali
 0,25 Marke:
Zambakapseln.
 Viele Dankschreiben.
 Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
 schmerzlos in wenigen Tagen.
 Ärztlich warm empfohlen.
 Viel besser als Santal.
 Alleiniger Fabrikant:
E. LAHR
 Würzburg

Karton zu 2 Gulden zu haben:
 General-Depot für Österreich: **C. Brady**, Wien,
 Fleischmarkt 1. In **Laibach** in den Apotheken.

Angehlich Besseres weise man im Interesse seiner
 Gesundheit ernstlich zurück. (1370) 52-16

Das reichhaltigste Lager und die
 grösste Auswahl in
Klavieren und Harmoniums
 findet man bei

Alois Kraczmer,
 Klaviermacher und gerichtlich be-
 eideter Sachverständiger
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen
Klavieren. Übernahme von Stim-
mungen und Reparaturen aller Sy-
steme. Generalvertretungen der Hoffirmen
L. Bösendorfer Wien, Gebrüder
Stingl Wien, August Förster Löbau,
Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von
 mir gekaufte Instrument leiste ich volle
Garantie. Billigste Leihgebühr. Teil-
 zahlung. (4928) 60-34



corset Paris!

Vorne gerade Façon
 kein Druck auf den Magen
 empfiehlt in grösster Auswahl
Alois Persché
 Domplatz 21. (1877) 17



L. Luser's Touristenpflaster.

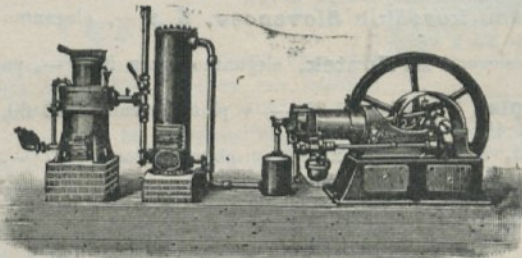
Das anerkannt beste Mittel
 gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depôt: (2867) 10-4

L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange **Luser's** Touristenpflaster
 zu K 1-20
 Zu beziehen durch alle Apotheken.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen
 unseres Systems
 im Betrieb.

Geringster Brenn-
stoffverbrauch.Billigster und spar-
samster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
 (3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-47

Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe

gute Existenz

gegründet werden. — Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos.
 Zuschriften unter: **„Lukrativ“ Nr. 110** an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**,
 Wien I., Rotenturmstrasse Nr. 9. (2885) 5-4

Gruftbauten

am neuen Zentral-Friedhofe werden nach den
 behördlich genehmigten Bestimmungen vom Er-
 bauer des Friedhofes zu den **billigsten**
Preisen ausgeführt. Anzufragen im Tech-
 nischen Bureau des Herrn **Ferdinand**
Trumler, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

(2636) 12

Strangfalzziegel

natur, geteert und glasiert, in prima und secunda Qualität, liefert
 jedes Quantum prompt

(2588) 13

Rudolf Oroszy, Laibach.

Monna Vanna Bademäntel

Damen-, Herren- und
 Kinder - Bade- und
 Frottier - Wäsche
 Schweizer Stickerei
 Schrollische Chiffons
 empfiehlt in grosser Auswahl

Alois Persché

Domplatz Nr. 21. (2828) 9



Marx'Email für Fußböden

Bernstein-Fussboden-Glasur,
 Moment-Fussboden-Glasur,
 Marx-Email, weiss und farbig
 Farbe und Glanz in einem Strich
 aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien,
Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von
 jedermann ausführbar, für **Fussböden**,
Küchenmöbel und **Hauswirtschafts-**
Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech
 oder Eisen. **Vorzüglicher, waschbarer**
Wandanstrich an Spülstellen in Küchen
 Depot bei (1229) 12-10

Adolf Hauptmann, Laibach.

Geübte Kleidernäherinnen

werden **Römerstrasse 9, II. Stock, Tür 18,**
 sogleich aufgenommen.
 (3176) 3-3

PATENT HATSCHEK Eternit-Schiefer

(gez. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 55

Lager bei **Theodor Korn** in **Laibach**.

Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in **LAIBACH**, zu richten.

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-
Erzeugung von (6) 52—29

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz
(Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-
kistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauft man am billigsten gegen
Kassa oder bis zu den kleinsten
Monatsraten, auch für die Provin-
zen, nur direkt beim Fabrikanten
ENRICO BREMITZ
k. k. Hoflieferant
Triest, Via G. Boccaccio 5
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 34

Kunst-Eis

aus reinstem Quellenwasser erzeugt, aus der
Eisfabrik der I. krainischen Exportbierbrauerei
und Malzfabrik **Theodor Fröhlich** in
Oberlaibach. (2378) 13

Block: einzeln 40 h, en gros 30 h.

Anmeldungen und Bestellungen

im Bierdepot Fröhlich, Slomšekgasse 27.

Telephon 13.



Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp.
Mund- und Zahneinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Uten-
silien. Verbandstoffe jeder Art. Des-
infektionsmittel, Parkettwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. (88) 28

Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

An diesem
Schilder sind die
Läden
erkennbar



in denen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

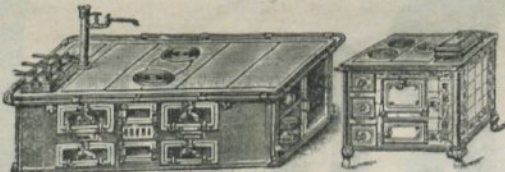
(728) 66

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.

Die Herdfabrik **H. Koloseus**, Wels, Oberösterreich.



(1535) 52—8

empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Ma-
jolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde
und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.

Kataloge kostenlos.

Billige Blumenstoffreste

erhalten Sie direkt in der Fabrik **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen). Dieselbe liefert per
Nachnahme franko ins Haus:

6 Stück Zephir - Blumenstoffreste
in den herrlichsten Streifen, kom-
plettes Maß, für fl. 3-60; 6 Stück
Voile de Laine - Blumenstoffreste
für fl. 4-85; 6 Stück Atlaskörper-
Blumenstoffreste für fl. 4-85; 6 Stück
Seidenatlas-Kaschmir-Blumenstoff-
reste für fl. 5-70; 6 Stück Seiden-
Foulardin - Blumenstoffreste für
fl. 8-60. Muster von Resten können
nicht abgegeben werden.

(781) 24—21

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und
beste Fahrgelegenheit von **Laibach**
nach **Amerika** ist und bleibt die
über Triest mit den Schnelldampfern
der ersten englischen Dampfschiffahrts-
gesellschaft „**Cunard Line**“, das ist
sicher und lässt sich nicht leugnen. Die
grossen, modern eingerichteten, reinli-
chen Dampfer dieser Gesellschaft gehen
alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 30. Juli geht der
Dampfer „**Slavonia**“, Montag den
6. August der Dampfer „**Pannonia**“
und Montag den 20. August der
Dampfer „**Carpathia**“ ab.

Ankunft und Fahrkarten erteilt
der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen
und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesu Kirche. Wer Näheres
zu erfahren wünscht, möge brieflich hier
anfragen oder persönlich ins Bureau
kommen. Auf den Bahnhöfen und auf
der Strasse wartet niemand, und auch
auf andere gewaltsame Weise sucht
niemand die Leute zur Auswanderung
zu verleiten.

(3899) 40

Apparate und Farben
für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen
zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-,
Studien- und
Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 23

Ad. Hauptmann
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

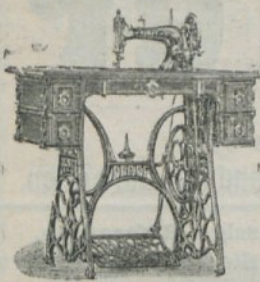
PFAFF-Nähmaschinen

sind die besten für (2913) 52-4

Familiengebrauch

Nähen, Stopfen und Sticken, unübertroffen für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärts-nähend (Kugellager)

Generalvertreter

Franz TschinkelLaibach
Rathausplatz 9.Gottschee
Schloß.

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,
Schilder- und
Schriftenmaler

(2482) 30-25

B. GrosserLaibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volkshaus.

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften-
und Schildermaler
Brüder Eberl

Laibach

Miklosiöstrasse Nr. 8

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154.

(1755) 69

**Zwei möblierte
ZIMMER**sind zu vergeben. Anzufragen in der
Administration dieser Zeitung. (3024) 3-3**Wohnungen**sind zu vermieten für August und
November. — Nähere Aufklärungen im
Bureau Deghenghi. (1988) 12**Original Goodyaer
Welt-Schuhe**

besterprobte amerikanische Modelle
der Schuhfabriken J. Sigle
& Co., Kornwestheim, sind
anerkannt beste Erzeug-

nisse der Gegenwart. — Alleinverkauf für Laibach:

Erstes und grösstes Schuhwaren-Etablissement Krains

FRANZ SZANTNER, Laibach

Schellenburggasse Nr. 4. (2891) 8-4

Vorläufige Anzeige!**Zum ersten Male in Laibach!***Im grossen Saale**des Grand Hotel Union***The Royal Vio**

— In Österreich protokollierte Firma. —

Direktion: **Ch. Schüpbach.**

(3236)

*Mit grossem gerechtfertigtem Erfolge zuletzt in Graz,
Industriehalle.*

Eröffnungs-Vorstellung:

Freitag den 27. Juli 1906, abends 8¼ Uhr.

Carl Kronsteiner,

Wien, III., Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

(1418) 15-9

Kgl. ungar. Patent.

Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller
per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.

Hauptdepot bei Stage & Galler, Villach.

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und
Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich,
in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte
gratis und franko.